

# Orient-Institut Beirut

## Jahresbericht 2014



**OIB** ORIENT  
INSTITUT  
BEIRUT

المعهد الألماني للأبحاث الشرقية

**Max Weber  
Stiftung**

Deutsche  
Geisteswissenschaftliche  
Institute im Ausland



## INHALT

Bericht des Direktors .....	3
I. Forschung .....	11
Forschungsdesign .....	12
Akteure in Situationen politischen Umbruchs .....	13
Macht und Legitimität .....	17
Wissen und Öffentlichkeit .....	21
Transformationsprozesse in städtischen und ruralen Gesellschaften .....	23
Grundlagen der Geistesgeschichte: Quellenerschließung .....	25
Kooperationen und Drittmittel .....	27
II. Publikationen .....	29
Institutspublikationen .....	30
Bibliotheca Islamica (BI) .....	30
Beiruter Texte und Studien (BTS) .....	31
Weitere Veröffentlichungen des Instituts .....	32
Veröffentlichungen der Wissenschaftler .....	32
III. Veranstaltungen .....	37
Konferenzen und Workshops .....	38
Internes Kolloquium .....	46
Abendvorträge und Seminare .....	49
Andere Veranstaltungen .....	53
Vorträge und Moderationen der Wissenschaftler .....	56
Lehrveranstaltungen der Wissenschaftler .....	61
IV. Förderung, Fellowships .....	63
Promotionsstipendiaten .....	64
Postdoc-Stipendiaten .....	72
Gastwissenschaftler .....	75



V. Bibliothek .....	77
VI. Pressespiegel .....	81
VII. Wissenschaftlicher Beirat .....	87
VIII. Personal .....	89
IX. Verwaltung / IT / Hausangelegenheiten .....	95





## BERICHT DES DIREKTORS



Direktor Stefan Leder

Das Orient-Institut Beirut arbeitete 2014 in einem Umfeld, das einmal mehr von dramatischen Entwicklungen in der Region mitgeprägt war.

Für den Libanon bildeten die Bedrohung von außen und von innen durch extremistische Gewalt, der politische Ausnahmezustand – Vakanz bzw. außerordentliches Interim von Verfassungsorganen – und die

Verwicklung in den Krieg in Syrien Bedingungen, die positive Prognosen nicht leicht gedeihen ließen. Doch haben die etablierten konsensualen Prozesse, die bei aller Mühseligkeit und quälenden „Ineffizienz“ auf Ausgleich und Abstimmung hinwirken, die internationale Unterstützung für den Libanon, die Stärkung von Armee und Sicherheitsdiensten und die Ansätze zum Dialog zwischen den politischen Lagern dem Land ermöglicht, den Gefahren der Desintegration zu trotzen. Teile der Wirtschaft, einzelne staatliche Agenturen und weite Bereiche der Zivilgesellschaft beweisen Engagement und Risikobereitschaft. Zu vielen Hunderttausenden haben Flüchtlinge aus Syrien, oft unter elenden Umständen, im Libanon Unterschlupf gefunden. Um mit den Auswirkungen der Flüchtlingsmigration fertig zu werden, wurde schließlich eine Einreiseregulierung eingeführt. Hier zeichnet sich möglicherweise auch ein allgemeiner politischer Stimmungswechsel ab, der zu einem internationalen Arrangement mit dem syrischen Regime tendiert.

Aus der Nahperspektive der unbeschadeten, aber stets heiklen Lage im Libanon sieht es aber für viele



so aus, als ob der von sektiererischer Gewalt zerrissene Nahe Osten zu einer Art anarchischem Hinterhof in der Peripherie von Weltmächten ohne Führungsverantwortung verkommt. Diese Schreckensaussicht und die Suche nach positiven Gegenkräften spiegeln sich in vielen Debatten und Äußerungen und fordern auch uns heraus. Im Austausch können wir unsere Wissenschaftstraditionen, methodischen Zugänge und kulturellen und humanitären Positionen befragen und weiterentwickeln. Beirut bleibt ein glücklicher Standort für das Orient-Institut, nicht nur weil unsere Arbeit sich hier gänzlich unbehelligt entfalten kann; sondern weil Beirut unter den obwaltenden Umständen ein Zentrum internationaler, vor allem europäischer Präsenz in der Region ist und weil die Intensität des Austauschs mit unseren wissenschaftlichen Partnern Kreativität ermutigt und Kontinuität ermöglicht.

Auch in Kairo arbeitete das Orient-Institut in Partnerschaft mit dem Deutschen Akademischen Austauschdienst und dem Deutschen Wissenschaftszentrum in einer spannenden Umgebung, die wissenschaftliches Arbeiten zu gegenwärtigen Entwicklungen

in einen genau zu beobachtenden politischen Rahmen stellt. Einerseits hat die Wiederherstellung der staatlichen Ordnungsmacht eine gewisse Stabilisierung und beginnende wirtschaftliche Konsolidierung erreicht, andererseits bewirkt die Politik der „eisernen Faust“, gerechtfertigt mit dem Kampf gegen den Extremismus, Ausgrenzung politisch Andersdenkender, anhaltende Polarisierung, Gewalt und ein Klima politischer Einschränkung. Das Spektrum unterschiedlicher Positionen ist aber breit, die zum Teil vorsichtige Artikulation von Einschätzungen zu den Resultaten der Revolution 2011/12 vielfältig, das öffentliche Interesse an Fragen der Zukunftsgestaltung groß. Das OIB hat mit der arabischen Publikation der Studie „Das Ägypten der Revolution und die politischen Parolen der Jugend“ einen Beitrag zum Verständnis der für die friedliche Volkserhebung von 2011 charakteristischen politischen Artikulation geleistet und die Diskussion über das Nachwirken des Eintretens für Veränderung belebt. Die Studie ist hervorgegangen aus der Arbeit eines Teams am Institut in Beirut unter Leitung von Nader Sraje. In Kairo konnte auch das





zusammen mit der Freien Universität Berlin und dem DAAD organisierte Forum *Cairo talks on transformation and change* die öffentliche Diskussion mitgestalten. Weitere Kontakte zum akademischen Nachwuchs in Kairo vermittelte das am Deutschen Wissenschaftszentrum organisierte Werkstatttreffen und Training zum Publizieren in internationalen wissenschaftlichen Zeitschriften. Die mit den rezenten Entwicklungen verbundenen Forschungsvorhaben zur Medientransformation (Hanan Badr) und zu Wissensproduktion im Rahmen des Graduiertenstudiums an ägyptischen Universitäten (Daniele Cantini) wurden fortgeführt. Zudem wurde eine Exploration für die im nächsten Jahr auszuarbeitende Forschungsplanung zur Industriegeschichte Ägyptens unter Einschluss der Geschichte deutscher Direktinvestitionen bis Mitte des 20. Jahrhunderts aufgenommen (Christian Kirchen).

Die Gestaltung des mit den Partnern in Kairo ausgeführten Rahmenprogramms für Vorträge wird in Zukunft noch stärker mit thematischen Interessen und Perspektiven des Instituts in Beirut verbunden. Eine vergleichende

ägyptisch-libanesische Perspektive verfolgte auch das von Jonathan Kriener geleitete Forschungsprojekt „Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ (siehe S. 15, 38f.). Jonathan Kriener befasste sich mit staatlichen und privaten Universitäten in beiden Ländern und stellte die Ergebnisse in einem Abschlusskolloquium Anfang des Jahres in Beirut vor.

In Beirut lieferte das Institut mit der Veröffentlichung einer arabischen Studie von Abdel-Raouf Sinno zur Entwicklung des politischen Konfessionalismus im Libanon (1989-2008) einen weithin rezipierten Diskussionsbeitrag zu den Grundlagen des besonderen politischen Systems (BTS 135).

Die drei internationalen Konferenzen des OIB waren eng mit laufenden Forschungsvorhaben verbunden und wiesen in einem jeweils eigenen Modus Bezug zu den Fragen auf, die sich aus dem unfertigen Projekt der Moderne in diesem Teil der Welt ergeben.



Die im Rahmen der Kooperation zwischen der Max Weber Stiftung und dem Forum für Transregionale Studien (Berlin) ausgerichtete zehntägige Sommerakademie „Language, science and aesthetics – Articulations of subjectivity and objectivity in the Modern Middle East, North Africa, South and Southeast Asia“ erfolgte in enger Zusammenarbeit mit der American University of Beirut. Sie befasste sich mit den Bedingungen und der Verlaufsgeschichte von Moderne in außereuropäischen Gesellschaften und fragte nach den diversen Formen der Aneignung, Übersetzung und Zurückweisung, die mit der Dimension des Globalen und Universalen verbunden sind. Die Themenachse „Ästhetik“, die nach dem Verhältnis subjektiver Wahrnehmung und Artikulation und dem Aufkommen neuer Formate und Praktiken künstlerisch-schöpferischen Ausdrucks fragte, berührte unmittelbar das von Monique Bellan verfolgte Forschungsvorhaben.

Die Konferenz „Constitutional experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th century)“ stellte die Frage nach der Verbindung zwischen dem Aufkommen des Verfassungsgedankens nach

westlichem Vorbild und vorgängigen Praktiken, normativen Ordnungen und institutionellen Einrichtungen. Dabei wurden auch lokale Formen der Ausgestaltung verfassungsrechtlicher Körperschaften und die Dialektik von interner Souveränität und den externen Ansprüchen europäischer Mächte beleuchtet, die diese Prozesse mitbestimmte. Durch den Bezug zu älteren Normen politischen Handelns ist das Thema eng mit dem Forschungsprojekt zur mittelalterlichen oder vormodernen Geschichte des politischen Denkens in der arabischen Welt verknüpft, das von Stefan Leder geleitet wird.

Zusammen mit dem Institut français du Proche-Orient und weiteren Partnern im Libanon sowie mit Unterstützung der Deutschen Botschaft wurde eine Konferenz zum Thema 1. Weltkrieg veranstaltet. Unter dem Titel „La Grande Guerre au Proche-Orient: Vécus, savoirs, mémoires“ wurden divergierende Erinnerungen und Erinnerungspolitiken vorgestellt, eine kritische Sichtung der Mythen um die Bedeutung des Ereignisses vorgenommen und seine lokalen Auswirkungen im größeren Zusammenhang der Globalisierung besprochen.





Die zusammen mit dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam, dem Lepsiushaus Potsdam und der Europäischen Akademie Berlin veranstaltete Konferenz „Wohin treibt der Nahe Osten? Ethno-religiöse Minderheiten im Nahen Osten zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung“ griff die tief in der Geschichte des Verhältnisses zwischen den europäischen Mächten und dem Mittleren Osten verwurzelte Frage nach dem Schicksal der Minderheiten in der Region auf. Die Folgen der grausigen Realität von extremistischer Gewalt wurden dabei ebenso behandelt wie die politische Rolle, Verfasstheit und Aussichten von Minderheiten in der Region heute. Hier kam besonders der Forschungsschwerpunkt von Thomas Scheffler zur Geltung.

Ein ganz aktueller Bezug ergab sich für die Vorbereitung der für Januar 2015 vorgesehenen Konferenz „Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab world“. Das libanesisches Gesundheitsministerium nahm eine aufsehenerregende und teilweise umstrittene Kampagne zur Nahrungsmittelhygiene auf, die der zusammen mit dem Goethe-Institut organisierten Veranstaltung viel

Aufmerksamkeit einbringt. Themen wie Biodiversität, global agierende Agrarindustrie und lokale Bedingungen der Nahrungsmittelversorgung stehen dem Forschungsschwerpunkt von Astrid Meier nahe.

Die Arbeit des Orient-Instituts Beirut wurde 2014 evaluiert. Die Darstellung unserer Arbeit von 2007 bis 2013, der Bericht der Kommission, die das Institut im September besuchte, und die Stellungnahme des Direktors zu diesem Bericht werden auf der Webseite der Max Weber Stiftung veröffentlicht.

Drei neue Wissenschaftliche Mitarbeiter haben nacheinander ihre Tätigkeit in Beirut aufgenommen: Torsten Wollina, Till Grallert und Hans-Peter Pökel. Ihre Forschungsvorhaben wurden in die bestehenden Projektbereiche integriert. Damit konnten zwei dauerhaft zu versorgende Aufgabenbereiche, die Betreuung der Serie *Beiruter Texte und Studien* und die Betreuung der Stipendiaten, an neue Mitarbeiter vergeben werden (Torsten Wollina, Till Grallert). Hans-Peter Pökel bereitet eine internationale Konferenz zum Thema „Angels and mankind: Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions“ (Juli 2015) vor.



Die Bibliothek hat seit Mai einen neuen Leiter, Stefan Seeger, und hat seither eine Neuorganisation der Arbeitsabläufe, eine Personalaufstockung und die Planung von Fortbildungen für die Mitarbeiterinnen vorgenommen.

Die Publikationsassistentin, seit dem Ausscheiden von Rosy Azar-Beyhom vakant, konnte mit Wirkung zum 1. Februar 2015 neu besetzt werden.

Der historische Baubestand des Orient-Instituts Beirut und sein Garten sind ein Kleinod, das steter Pflege und Erneuerung Bedarf. Auch 2014 konnten zahlreiche und umfängliche Maßnahmen im Haus und an der Fassade ausgeführt werden. Besonders hervorzuheben ist der schöne neue Seminarraum im Gewölbe des Erdgeschosses (siehe Foto auf S. 95).









## FORSCHUNGSDESIGN

Die Organisation der Forschung in Projektbereichen hat sich bewährt, sowohl für die Darstellung nach außen wie für die Wahrnehmung von Zusammenhängen zwischen den Vorhaben unter den Wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Die Auswahl für Positionen im Wissenschaftlichen Dienst – drei für das Jahr 2014 – erfolgte nach den Prinzipien der am OIB etablierten Fächervielfalt, der Bemühung um Nachwuchsförderung und der Kontinuität von Projektbereichen. Die bestehenden Projektbereiche konnten von neuen Forschungsprojekten Impulse beziehen und die neuen Perspektiven anpassen.

Die Gestaltung des Forschungsgeschehens in den Projektbereichen zielt darauf ab, Profilbildung zu ermöglichen und Fragestellungen voranzutreiben, die für das weitere Fachgebiet Geltung besitzen. Die inhaltliche Breite, die für die Arbeit des OIB charakteristisch ist, und weitere Entwicklungsmöglichkeiten werden durch die Ausrichtung in den Projektbereichen nicht eingeschränkt. Die am OIB

insgesamt betriebene Forschung – einschließlich der durch Stipendien geförderten Vorhaben – versammelt einen weiten internationalen Bereich der quellenkompetenten regionalwissenschaftlichen Forschung. Neben den vier Projektbereichen organisiert das OIB den Arbeitsbereich „Quellenerschließung“.

Der Projektbereich „Akteure in Situationen politischen Umbruchs“ untersucht die Handlungsstrategien von Akteuren – Personen, Institutionen und Gruppen – im Kontext von Strukturen und Situationen, die durch schnellen Wandel und jäh auftretende Brüche geprägt sind. Er behandelt die Konflikte in der politischen Entwicklung des Nahen Ostens und thematisiert Möglichkeiten der Konfliktbewältigung.

Der Projektbereich „Macht und Legitimität“ untersucht, wie diese beiden zentralen Konzepte bzw. ihre historischen Äquivalente in der Auseinandersetzung um die normativen und konzeptionellen Grundlagen von Herrschaft, Gesellschaft und sozialer Autorität in politischer Literatur, Geschichtsschreibung und Theologie ausgestaltet werden.



Der Projektbereich „Wissen und Öffentlichkeit“ behandelt das Verhältnis zwischen Diskursen und anderen kulturellen Praktiken mit ihren epistemischen, sozialen und institutionellen Voraussetzungen und Öffentlichkeit, die von Individuen, Medien und Agenturen gestaltet wird. Eine gemeinsame Perspektive ist der immanent politische Charakter von Innovation, Artikulationsformen und öffentlicher Präsenz.

Der Projektbereich „Transformationsprozesse in städtischen und ruralen Gesellschaften“ nimmt in den Blick, welche Folgen sich aus der Intensivierung von Wechselwirkungen zwischen lokalen, regionalen und globalen Impulsen seit der Neuzeit im Zusammenhang des Osmanischen Reiches ergeben. Die Einbeziehung ländlicher Gebiete hinterfragt gewohnte Stadt-Land-Dichotomien und beleuchtet gleichzeitig die Bedeutung vernachlässigter Regionen, Verhältnisse und Akteure für Forschung und Politik.

## AKTEURE IN SITUATIONEN POLITISCHEN UMBRUCHS

### *Klerus und Konfliktkultur*

Ansprechpartner: Thomas Scheffler

Das komparativ angelegte Projekt untersucht die Rolle hoher christlicher und muslimischer religiöser Würdenträger im Libanon während dreier miteinander verbundener Konfliktphasen: a) in der Eskalationsphase zum libanesischen Bürgerkrieg (1965-1975), b) in der Phase der offenen, multiplen Bürgerkriege von 1975 bis 1990 und c) während der anschließenden Deeskalationsphase unter syrischer Hegemonie (1990-2005).

Im Berichtszeitraum wurde an der Auswahl und empirischen Verfeinerung der Vergleichsparameter gearbeitet, die das Konfliktverhalten religiöser Führer in den jeweiligen Religionsgemeinschaften lang- oder kurzfristig beeinflussten. Besondere Beachtung erfuhren dabei die externen Sponsoren der jeweiligen Akteure: ihre Zahl, ihre Ressourcen, die spezifische Art ihrer Einwirkung



(kulturell, finanziell, militärisch, diplomatisch usw.) und die Nachhaltigkeit ihrer Einflussnahme auf die internen Machtstrukturen und Außenbeziehungen der jeweils protegierten Gemeinschaften. Erste Ergebnisse wurden anhand eines reduzierten Samples (Maroniten, Sunniten, Schiiten) im November 2014 auf einer gemeinsamen Tagung des Arbeitskreises „Politik und Religion“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft und des Heidelberger Forschungsverbunds „Religion und Konflikt“ zur Diskussion gestellt.

Zwei weitere Themenstellungen des Projekts wurden im Rahmen von internationalen Konferenzbeteiligungen weiterverfolgt: Arbeitsergebnisse zur situationsabhängigen Kapazität interreligiöser Dialoge für die Befriedung politischer Konflikte im Nahen Osten wurden auf der hochrangig besetzten internationalen Konferenz „Dialogue beyond dialogue“ des King Abdullah Bin Abdulaziz International Centre for Interreligious and Intercultural Dialogue (KAICIID) in Wien vorgestellt. Die Brisanz der

„Minderheitenproblematik“ im Nahen Osten, d.h. der politisch und rechtlich folgenreichen Selbst- oder Fremdwahrnehmung religiöser Gemeinschaften als „Minderheiten“, wurde im Rahmen einer internationalen Konferenz erörtert, die das OIB in Zusammenarbeit mit dem Moses Mendelssohn Zentrum Potsdam und dem Lepsiushaus Potsdam zum Thema „Where is the Middle East heading: Ethno-religious minorities between persecution and self-determination“ durchführte (siehe S. 45).

### *Bildungsakteure im Nahen Osten*

*Ansprechpartner: Thomas Scheffler*

Das OIB förderte auch 2014 auf mehreren Ebenen Untersuchungen und Forschungskooperationen zur Rolle von Akteuren im Bildungswesen nahöstlicher Gesellschaften. Im Mittelpunkt stehen dabei die Handlungsspielräume, mikrosozialen Verhaltensroutinen und innovativen Erfolgsstrategien von individuellen und institutionellen Akteuren an öffentlichen und privaten arabischen Universitäten – Lehrkräften, Studierenden, Verwaltungspersonal



– im Bereich der Geistes- und Sozialwissenschaften. Derzeit werden in diesem Bereich zwei Projekte gefördert:

*Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities*

Dieses durch die VolkswagenStiftung geförderte Projekt (Ansprechpartner: Jonathan Kriener, Ruhr-Universität Bochum), in dem das OIB und die Ruhr-Universität Bochum als Partner fungieren, hat eine kostenneutrale Verlängerung um ein Jahr, bis einschließlich Februar 2015 gewährt bekommen. So können die Verzögerungen bei der Datenerhebung, die durch die häufigen Schließungen der öffentlichen Universitäten in beiden Zielländern sowie durch interne personelle Veränderungen verursacht wurden, kompensiert werden. Nach Abschluss der Datenerhebung (siehe *OIB-Jahresbericht 2013*, S. 15f.) haben die Stipendiaten Kamal Mougheeth und Ramadan Nassar ihre Mitarbeit Ende 2013 aufgrund überhandnehmender anderer Verpflichtungen vorzeitig beendet. An ihrer Stelle konnte Ahmed Badawy von der *Benha University* für die Mitarbeit bei der Auswertung

der in Ägypten erhobenen Daten und der Erstellung der abschließenden Publikation gewonnen werden. Derweil konnte der Koordinator und Hauptverantwortliche für die Erhebung der Daten im Libanon, Jonathan Kriener, zur weiteren Deckung seiner Personalkosten ein Stipendium des Centrums für Nah- und Mittelost-Studien (CNMS) der Philipps-Universität Marburg einwerben, wo er seit September 2014 als Gastwissenschaftler im Forschungsnetzwerk *Re-Konfigurationen* fungiert.

Die Abschlusstagung des Projekts fand unter dem Titel „Social sciences at Arab universities: Opportunities and constraints“ im Februar 2014 am OIB statt (siehe S. 38). Das Jahr 2014 war im Weiteren der Verarbeitung der gesammelten Daten gewidmet, welche im Frühjahr 2015 in Buchform publiziert werden sollen. Fortschritte des Projekts wurden zudem im Eröffnungsvortrag der Ringvorlesung *Re-Konfigurationen II* des CNMS vorgetragen und werden online in der Frühjahrsausgabe 2015 der Zeitschrift *Middle East Topics and Arguments* veröffentlicht.





*Wissensproduktion im  
Postgraduiertenstudium an ägyptischen  
Universitäten: Bedingungen und  
Arbeitsweisen*

Dieses vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderte Projekt (Ansprechpartner: Daniele Cantini, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg) war im Sommer 2013 wegen der unklaren politischen Lage in Ägypten vorübergehend ausgesetzt worden (siehe *OIB-Jahresbericht 2013*, S. 16), nahm aber im Juli 2014 seine Arbeit wieder auf. Im September 2014 wurde ein erster Trainingsworkshop in Kairo durchgeführt, im Dezember ein einwöchiges Seminar in Halle/Saale.

Das Vorhaben untersucht die Produktion, Weitergabe und Verwendung von Wissen im Postgraduiertenstudium an sozial- und geisteswissenschaftlichen Fakultäten ägyptischer Universitäten unter den Bedingungen des sozialen und politischen Wandels der ägyptischen Gesellschaft seit 2011. Die Fallstudien der ersten Projekttranche konzentrieren sich auf die Lage von Doktorandinnen und Doktoranden ausgewählter Disziplinen (Soziologie, Politikwissenschaft, Archäologie,

Tourismus) an Universitäten in Kairo und Alexandria. Ziel ist es, die komplexen und manchmal widersprüchlichen Dynamiken der Internationalisierung und Privatisierung von Studienbedingungen und akademischen Karrieremustern inmitten der schwierigen lokalen Bedingungen der Wissensproduktion in der akademischen Welt Ägyptens aufzuzeigen.



## MACHT UND LEGITIMITÄT

### *Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition, 12.-16. Jahrhundert*

Ansprechpartner: Stefan Leder

Heute wird in West und Ost beklagt, dass sich weite Teile der arabisch-islamischen Welt in einem tragischen Dilemma der falschen Alternative zwischen autoritärer säkularer Herrschaft und autoritär-extremistischem Islamismus befangen sehen. Wir untersuchen historische Diskurse, die differenzierte Vorstellungen zu Herrschaft, ihren Repräsentationsformen, Rechtsrahmen, Zwecken und Rechtfertigungen, sowie zu Regierung samt den ihr übertragenen Kompetenzen, ihrer Organisation und administrativen Aufgaben aufzeigen. Das historische Modell, das auch den Zeitrahmen bestimmt, ist die lokale souveräne Herrschaft, zusammengefasst unter dem Begriff Sultanat, die in der islamisch geprägten Welt, von Andalusien bis Indien, konzeptionelle Ausgestaltung erfuhr. Methodische Grundlage bilden die Kategorien

„Macht“ und „Legitimität“. Legitimität, das rechtmäßige Verhältnis zwischen dem Recht des Herrschenden/Regierenden und dem Recht der Beherrschten/Regierten, wird im politischen Schrifttum gestiftet und hinterfragt. Herrschaft (Sultanat, Emirat) und Regierung (Wesirat/*dawāwīn*) stehen in einem wechselseitigen Spannungs- und Abhängigkeitsverhältnis, da sie auf unterschiedlichen Ebenen die gleiche politische Sphäre (Staat/Gouvernementalität) betreffen.

Wir gehen der Frage nach, inwieweit dieser bei aller Formenvielfalt doch erkennbare Typus des politischen Regimes autokratische und partizipatorisch-institutionelle Strukturen vereint. Ausgehend von der Parallelität und Rivalität religiöser und weltlicher Autorität wie auch der wechselnden Durchmischung islamisch, philosophisch-ethisch und pragmatisch begründeter Prinzipien wird die Frage nach den spezifischen Politiken und Interessen behandelt, die sich beispielsweise in Diskursen zu Souveränität, Gerechtigkeit, Allgemeinwohl artikulieren.



Im Rahmen der Förderung durch die Fritz Thyssen Stiftung entsteht im Projektbereich „Herrschaft“ ein *Source Companion of Medieval Islamic Political Literature* (S. Leder u.a.). Das Handbuch bietet die zusammenfassende und systematische Aufbereitung von mehr als sechzig arabischen und persischen Werken zur politischen Philosophie, zur Ratgeberliteratur sowie von Verwaltungshandbüchern unter Mitwirkung von rund 25 Autoren. Es wurde eine Datenbank für Autoren mit seltenen und kaum bekannten Materialien erstellt, die Anfang 2015 online gehen kann. Im Projektteilbereich „Regierung“ entsteht eine Monographie zum Thema „Normativität und ihre Kontexte: Regierung im politischen Diskurs (ca. 12.-16. Jh.)“ (Jennifer Viehl). Zudem wurden die Erkundungen für eine weitere monographische Arbeit, „Ibn al-Azraq's *Badā'i' al-Silk fī Ṭabā'i' al-Mulk: A legalistic theory of state and statecraft based on Ibn Khaldūn*“, abgeschlossen (Elena Sahin).

*Der Status des Korans in interreligiösen Debatten der Abbasidenzeit: Theorien zur Unnachahmlichkeit des Korans im Kontext theologischer Diskurse*

Ansprechpartner: Hans-Peter Pökel

Das Projekt setzt sich mit der sukzessiven Herausbildung der theologischen Lehre von der Unnachahmlichkeit des Korans auseinander, die philologisch-ästhetische und inhaltlich-theologische Aspekte gleichermaßen betont. Religionsgeschichtlich ist diese Lehre einzigartig, insofern sie Kriterien für die subjektiv von einer ganzen Religionsgemeinschaft empfundene metaphysische Schönheit des Korans entwickelt hat. Während ihre eigentlichen Inhalte in ihrer Frühzeit erst noch ausdifferenziert werden mussten und in einem engen Zusammenhang zum Wunderglauben standen, besagt sie in ihrer später elaborierten Form, dass der Koran in seiner sprachlichen Gestalt allen anderen Äußerungen in arabischer Sprache überlegen ist. In ihrer tiefgreifenden Dimension für den Islam und die religiöse Erfahrung der Muslime ist sie in der Forschung jedoch nie ganz ernst genommen



worden, und auch die sie bedingenden historischen und sozialen Faktoren, die ihre Entwicklung begleitet haben, wurden nur rudimentär in den Blick genommen. Das Projekt untersucht nicht nur die literaturwissenschaftlich-ästhetische und religionsgeschichtliche Dimension dieser Lehre, sondern auch ihr Verhältnis im Zusammenspiel mit politischer Theologie und interreligiösen Diskussionen der Abbasidenzeit, in der maßgebliche Leistungen auf dem Gebiet dieser Lehre erbracht wurden. Die sich vom neunten bis zum elften Jahrhundert herausbildende Lehre, deren intellektuelle Grundlage bereits im Koran anklingt, hat sich wahrscheinlich nicht zuletzt im Rahmen interreligiöser und theologischer Diskussionen entwickelt, die in Bezug auf die Frage nach der Erschaffenheit oder Unerschaffenheit des Korans analoge christliche theologische Muster spiegeln. Ziel des Projektes ist es, bereits edierte Schriften überwiegend aus dem neunten Jahrhundert auf ihre Debatten über den Status des Korans als eine immanente Manifestation des Wortes Gottes in ihren historischen und theologischen Kontexten zu untersuchen.

Im Rahmen der Projektdiskussion am OIB wurde das Quellenspektrum wesentlich erweitert und die Fragestellung unter Einbeziehung weiterer relevanter Aspekte spezifiziert. Die Übersetzung einer Primärquelle (*Risāla fi ḥalq al-qurʿān*) wurde weiter geführt, aber noch nicht abgeschlossen. Weitere Primärquellen wurden gesichtet.

## *Autorität und Gesellschaft in der Darstellung von Geschichte: Ägypten und Syrien, 15.-17. Jahrhundert*

Ansprechpartner: Torsten Wollina

Die osmanische Eroberung Ägyptens und Syriens wird gemeinhin als eine Zeitenwende in der modernen Geschichtsschreibung behandelt. Untersuchungen beginnen oder beenden für gewöhnlich ihren Untersuchungszeitraum an diesem Punkt. Doch inwieweit war sie ein einschneidendes, epochales Ereignis für lang- oder mittelfristige sozial- oder geistesgeschichtliche Entwicklungen?

Das Projekt untersucht Kontinuitäten, Diskontinuitäten und Entwicklungen in der Geschichtsschreibung dieser





Regionen über diese Schwelle hinweg und betrachtet daher zunächst das 15. und 16. Jahrhundert als eine (frühmoderne) Epoche. Es analysiert die historiographische Literatur dieser Periode dahingehend, wie sich Vorstellungen und Praktiken der Autorität konstituierten und wandelten und wie sich dadurch das Verhältnis von Staat und Gesellschaft bzw. Individuum veränderte. Dazu muss auch die Ordnung bzw. Hierarchie der zeitgenössischen Diskurse in Betracht gezogen werden. In welchen Wissenschaften musste man sich in dieser Übergangszeit profilieren, um einträgliche Posten oder Patronage zu erhalten? Welchen Rang nahm unter diesen die Geschichtsschreibung oder auch die Biographik ein? Dabei kann der Aufstieg der hanafitischen auf Kosten der schafiitischen Rechtsschule nicht unterschätzt werden; er zog neue textuelle Strategien und wissenschaftliche Schwerpunktsetzungen nach sich.

Das erste Jahr war vor allem der Schärfung der Fragestellung sowie der Beschaffung und Sichtung der wichtigsten Quellen und der Verortung in der bestehenden Sekundärliteratur gewidmet. Die

gesichteten Quellen wurden zudem für elektronisch unterstützte Textanalysen verschlagwortet.

Eine erste narratologische Detailstudie wurde im Rahmen der internationalen Konferenz „Mamluk Historiography Revisited: Narratological Perspectives“ (18.-19. Dezember 2014) an der Universität Bonn vorgestellt. Ein Artikel zu der narratologischen Bedeutung von Lebensmittelpreisen in mamlukischen und osmanischen Chroniken für den Sammelband „Food for Thought“ (American University in Cairo) befindet sich im Review-Verfahren.



## WISSEN UND ÖFFENTLICHKEIT

### *Sprechen über Kunst und ästhetische Reflexion*

Ansprechpartnerin: Monique Bellan

Das Projekt verortet sich im Kontext von Ästhetik und Politik und fokussiert Entwicklungen in Bezug auf einen Diskurs über Kunst, der sich im Libanon und in Ägypten ab den 1930er Jahren verstärkt abzeichnet. Thematisiert wird die Forderung nach Authentizität und Identität in den Debatten über Kunst. Welche argumentativen Linien können ausgemacht werden? Kann ein Repertoire von ästhetischen Begrifflichkeiten bestimmt werden, wie können diese evaluiert werden? Ferner werden Debatten rund um die Rolle von Kunst im nationalen Kontext und der Beziehung zwischen dem Lokalen und Globalen betrachtet. Welche Rolle spielt die Kategorie des Kosmopolitischen bei der Bestimmung dieser Beziehung? Im Berichtszeitraum konzentrierte sich die Projektarbeit auf die Selbstdarstellung und Fremdwahrnehmung der künstlerischen und literarischen Avantgarde, und hier insbesondere auf die 1939 in Kairo gegründete

surrealistische Gruppe „Art et Liberté“. Es wurde damit begonnen, den surrealistischen Freiheitsbegriff und seine ästhetischen und politischen Dimensionen näher zu analysieren. Auch der in diese Richtung weisende, aber dennoch unterschiedliche Begriff der Entgrenzung wurde in den Blick genommen. Die Sommerakademie „Language, science and aesthetics“ (11.-19. September 2014), innerhalb das Projekt vorgestellt und diskutiert wurde, konnte dieser Forschungsperspektive wichtige Impulse geben.

### *Kulturpolitiken und Öffentlichkeit im Nahen und Mittleren Osten: Kulturpolitiken im Libanon in der Gegenwart*

Ansprechpartnerin: Nadia von Maltzahn

Vor dem Hintergrund einer gegenwärtigen Debatte um Kulturpolitik in der arabischen Region strebt das Projekt an, den Begriff der Kulturpolitik im Libanon zu untersuchen. Es geht insbesondere darum, wer Kultur und Kulturpolitik macht, was die Spannungsverhältnisse zwischen Akteuren und Machtzentren sind, und wie die Auseinandersetzungen



um Kulturpolitik in der Öffentlichkeit ausgetragen werden. Seit 2009 hat sich eine regionale Debatte zur Kulturpolitik in der Region entfaltet. Trotz einiger Gemeinsamkeiten unterscheiden sich die Länder in der Region stark in ihren Kulturpolitiken und kulturpolitischen Rahmenbedingungen, insbesondere durch die Rolle und Bedeutung des Staates in der Kulturarbeit. Im Berichtszeitraum fiel die Entscheidung, die Projektarbeit auf den Libanon zu konzentrieren. Dieser ist aus komparativen Gründen ein aufschlussreicher Fall, da staatliche Kulturpolitik wenig ausgeprägt ist, dafür aber die zivilgesellschaftliche und private Kulturszene besonders aktiv ist. Kulturpolitiken im Libanon werden vor dem Hintergrund einer aktiven, aber fragmentierten Zivilgesellschaft und schwach ausgeprägter Staatlichkeit problematisiert. Es werden vier kulturelle Einrichtungen (in ihren jeweiligen Kontexten) als Fallstudien für Kulturpolitiken und die Debatten um Kulturpolitik untersucht. Im Berichtszeitraum wurde mit der ersten Fallstudie – der Libanesischen Nationalbibliothek – begonnen. Erste Ergebnisse wurden auf internationalen Konferenzen in Hildesheim und Washington DC vorgestellt.

### *Medienkultur in Transformation: Politische Kommunikation und soziale Netzwerke in Ägypten*

*Ansprechpartner: Hanan Badr, Stefan Leder,  
Nadia von Maltzahn*

Das Projekt „Medienkultur in Transformation: Politische Kommunikation und soziale Netzwerke in Ägypten“ befasst sich mit den online-basierten Diskursen politischer Kommunikation von vier ausgewählten sozialen Bewegungen in Ägypten. Im Berichtszeitraum stand die detaillierte Erfassung der ägyptischen Verfassungsdebatte im Mittelpunkt. Hierzu wurde eine chronologische Übersicht (constitutional timeline) erstellt. Im Frühjahr 2014 fand ein Beratungstreffen in Erfurt statt, wo der theoretische Rahmen des Projekts vertieft diskutiert wurde. 2014 konkretisierten sich die Ergebnisse der Inhaltsanalyse des Projekts. Interviews mit den relevanten Akteuren fanden statt.

Nach einer sechsmonatigen familienbedingten Unterbrechung (1. April – 30. September 2014) nahm das Projekt seine Aktivitäten im Oktober wieder auf. Die Vorbereitungen für



den dritten, abschließenden Workshop mit dem Titel „Whatever happened to the Arab Uprisings? Four years after the revolutionary moment“, der für den Zeitraum vom 1. bis 2. März 2015 geplant ist, begannen im Herbst 2014. Die Veranstaltung soll Experten aus den Bereichen Medien- und Kommunikationswissenschaft, Politikwissenschaft und Nahoststudien zusammenbringen und der Diskussion der Projektergebnisse dienen. Die Panels befassen sich mit den Prozessen politischen und rechtlichen Wandels in den letzten vier Jahren und ihren Auswirkungen auf Mediensysteme, Medienkultur und Öffentlichkeit in Ägypten.

## TRANSFORMATIONS- PROZESSE IN STÄDTISCHEN UND RURALEN GESELLSCHAFTEN

*Ländliche Gesellschaften in einer Ära  
der Urbanisierung, 1750 bis 1850*

Ansprechpartnerin: Astrid Meier

Das Projekt hat zum Ziel, die Beziehungen zwischen Land und Stadt in den arabischen Provinzen des Osmanischen Reiches für die Zeit zwischen 1750 und 1850 aus der Perspektive ländlicher Gesellschaften auf ihre Dynamiken hin zu untersuchen. Mit der Fokussierung auf das Ländliche will der gewählte Ansatz die Forschung zu Transformationsprozessen im Nahen Osten um eine wesentliche Dimension erweitern.

Die Projektarbeit konzentrierte sich 2014 auf die Identifizierung von zwei Fallbeispielen, bibliographische Recherchen und die Suche nach geeigneten Quellenbeständen. Die eigenen Studien zur Rolle der 'Anaza in der Syrischen Steppe wurden weitergeführt und in Zusammenarbeit mit Tariq Tell (AUB) der Artikel für



den Sonderband „The Arab East and its Bedouin component“ (*Journal of the Economic and Social History of the Orient*, 2015) grundlegend überarbeitet und erweitert. Weiter wurde ein Projekt in Richtung einer *Historical landscape characterisation* im libanesischen Nahr al-Jawz entwickelt, das interdisziplinär (Geschichte, Archäologie, Migrationssoziologie, Anthropologie) und international (Deutschland, Libanon, Dänemark, Schweden) ausgerichtet ist. Die Sichtung der für die historische Perspektive interessanten Quellenbestände (Archive, Texte, materielle Quellen) hat begonnen.

### *A genealogy of food riots in the Middle East, 1734-1943*

**Ansprechpartner:** Till Grallert

Entgegen anderslautender Annahmen und Behauptungen gibt es eine breite „Tradition“ von „popular contentions“ in islamisch geprägten Gesellschaften des Nahen Ostens im Allgemeinen und Nahrungsmittelunruhen im Speziellen, sowie weiblicher Agency in politischen Auseinandersetzungen im öffentlichen Raum, die bisher nicht genügend auf ihre Gemeinsamkeiten und ihre Entwicklung hin untersucht

worden sind. Das Projekt leistet einen Beitrag zum Füllen dieser Forschungslücke mit der Untersuchung von Nahrungsmittelunruhen in Bilād aš-Šām zwischen 1734 und 1943, unter der Annahme, dass es sich dabei um ein „repertoire of contention“ (Charles Tilly) handelt. Ein besonderer Fokus liegt auf weiblichen Akteuren und ihrer Partizipation in politischen Auseinandersetzungen in öffentlichen Räumen. Nach ersten explorativen Materialsichtungen betrachtet die Studie die Städte Akko, Aleppo, Beirut, Damaskus, Hama, Homs, und Jaffa. Das Projekt umfasst zwei Phasen (Projektbeginn: August 2014).

Phase 1: Originäre Forschung zu der Serie von Nahrungsmittelunruhen während und unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg auf der Basis von bisher mehrheitlich unerschlossenen Quellen: Zeitungen, Konsulatsakten, osmanischen Akten, sowie Tagebüchern und Memoiren. 2014 wurden Zeitungsbestände in Beirut gesichtet und Materialsichtungen in den National Archives in College Park, MD, vorgenommen.

Phase 2: Genealogie des Phänomens über die *longue durée*, welche





die Ergebnisse aus Phase 1 mit Beobachtungen zu in der Forschungsliteratur erwähnten Nahrungsmittelunruhen von der Mitte des 18. bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts verbindet.

Insgesamt geht die Studie von folgenden Annahmen aus: Nahrungsmittelunruhen sind eine taktische Wahl der Protestierenden und inhärent politische Handlungen. Sie sind kein spontaner Ausbruch des Volkszornes oder eine unmittelbare Reaktion auf Hunger. Sie haben im Regelfall keine unmittelbare Auswirkung auf Brotpreise, sondern dienen der „Erinnerung“ der Herrschenden an ihre Pflichten gegenüber den Beherrschten. Es geht um den Aushandlungsprozess für ein Recht auf gutes Leben und gerechte Herrschaft. Frauen stellen einen signifikanten Teil der Protestierenden im öffentlichen Raum.

## GRUNDLAGEN DER GEISTESGESCHICHTE: QUELLENERSCHLIESSUNG

*Editionsprojekt: Die Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil (1135–1200), Sekretär und Berater Saladins*

*Ansprechpartner: Stefan Leder*

Die Bedeutung des berühmten Autors macht seine Korrespondenz zu einer erstrangigen Quelle für die politische Geschichte der Zeit, für Diplomatie und literarische Gelehrtenkultur. Sie spiegelt sein Wirken als Leiter der Staatskanzlei, erst unter den Fatimiden, dann ab 1171 unter Saladin, als Gestalter der wirtschaftlichen Reorganisation Ägyptens sowie der ayyubidischen Macht- und Religionspolitik, als Literat und Mäzen der Wissenschaften. Die Rezeption seines Werks in der zeitgenössischen und späteren Historiographie, in zahlreichen handschriftlich erhaltenen Anthologien, Kanzleikopien und -exzerpten wirft Fragen auf, die Archivierung und Überlieferung, die Bedeutung des Dokuments in der Geschichte, die Organisation der Staatskanzlei und Verwaltung und den Zusammenhang von Wissen und Macht betreffen.



Das Material, bislang nur zu einem kleinen Teil und unverlässlich erschlossen, wird hier zum ersten Mal kritisch auf der Grundlage von 23 uns bekannten Handschriften ediert. Dabei werden erstmals die Überlieferungsmodi Anthologie und Kanzleihandschrift unterschieden. Die Edition bietet in den Apparaten und Einleitungen Hilfestellung für das historische und sprachliche Verständnis der Texte. Diesem Ziel dient auch die Vollvokalisation. Der erste Band, der 340 Schreiben aus zwei historischen Anthologien enthält, liegt ediert vor und wird 2015 publiziert. Parallel zur Druckausgabe soll eine digitale Edition bereitgestellt werden. Die Arbeit befasst sich derzeit mit umfänglichen Kanzleihandschriften, die in einem zweiten Band publiziert werden sollen.

*Editionsprojekt: Maḥmūd al-Kāšġarī  
Dīwān Luġāt at-Turk*

*Ansprechpartner: Stefan Leder*

Die erste systematische und materialreiche Beschreibung der Türk Sprachen durch Maḥmūd al-Kāšġarī, die in den siebziger Jahren des 11. Jahrhunderts entstanden ist, erhält von der akademischen

Turkologie und durch lokale Interessen an Nationalsprachen bis heute sehr viel Aufmerksamkeit. Zahlreiche türk Sprachige Übersetzungen gehen von einer älteren türkischen Übersetzung der unzureichenden arabischen Vorlage aus. Die kritische Edition der einzigen bekannten Handschrift erschließt die Abhängigkeit des Autors von der arabischen Sprachwissenschaft seiner Zeit im Hinblick auf Lexik, Grammatik und arabisches Sprachgut. Trotz der tiefen Unterschiedlichkeit zwischen dem Arabischen und den Türk Sprachen entwickelt er aus der Phonetik und Morphologie der ‘arabiyya einen konsistenten Ansatz.

Die Handschrift wird in der Edition präzise mit allen habituellen und iterativen Schwächen (z. B. Genus-Inkonsistenz) dokumentiert, Rekurse auf die arabische Sprache bzw. Sprachwissenschaft einschließlich seltener Lexeme werden in den Apparaten belegt. Der ersten Phase, der Sicherung des arabischen Textes, kann sich Mitte 2015 die zweite Phase einer für die synoptische Edition vorgesehenen Wiedergabe des Textes in einer an das Türkische angepassten Umschrift anschließen.



## KOOPERATIONEN UND DRITTMITTEL

### *Drittmittel*

Forschungsprojekt „Politische Paradigmenbildung in islamischer Tradition“, gefördert durch die Fritz Thyssen Stiftung (siehe S. 17).

Forschungsprojekt „Medienkultur in Transformation“, gefördert aus Mitteln des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (siehe S. 22).

Forschungsprojekt „Wissensproduktion im Postgraduiertenstudium an ägyptischen Universitäten: Bedingungen und Arbeitsweisen“, gefördert aus Mitteln des Ministeriums für Bildung und Forschung (siehe S. 16).

Internationale Konferenz „Constitutional experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th century)“, Beirut, 6.-7. November 2014, gefördert aus Projektmitteln der Fritz Thyssen Stiftung (siehe S. 43f.).

### *Kofinanzierungen*

Sommerakademie „Language, science and aesthetics – Articulations of subjectivity and objectivity in the Modern Middle East, North Africa, South and Southeast Asia“, Beirut, 11.-19. September 2014, in Zusammenarbeit mit dem Forum Transregionale Studien, Berlin (siehe S. 40-42).

Internationale Konferenz „La Grande Guerre au Proche-Orient: Vécus, savoirs, mémoires / The First World War in the Middle East: Experience, knowledge, memory“, Beirut, 3.-4. November 2014, in Kooperation mit dem Institut français du Proche-Orient, der Abteilung Geisteswissenschaften der Université Saint-Joseph und dem Institute for Palestine Studies (Ramallah), gefördert durch Mittel des Auswärtigen Amtes und der französischen Botschaft (siehe S. 42f.).

École doctorale „L’histoire des textes arabes anciens“, in Zusammenarbeit mit Université de Balamand, Université Libanaise, Université Saint-Esprit de Kaslik, Université Saint-Joseph (Bibliothèque orientale), Université Catholique de Louvain, Institut de recherche et d’histoire des textes



(CNRS), Laboratoire d'Études sur les monothéismes (CNRS), Centre Jean Pépin (CNRS), Bibliothèque Nationale de France, Service de Coopération et d'Action Culturelle de l'Ambassade de France au Liban, Agence Universitaire de la francophonie.

Internationale Konferenz „Where is the Middle East heading? Ethno-religious minorities between persecution and self-determination / Wohin treibt der Nahe Osten? Ethno-religiöse Minderheiten im Nahen Osten zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung“ (Berlin, 30. November – 2. Dezember 2014), kofinanziert durch das OIB, das Moses Mendelssohn Zentrum an der Universität Potsdam und das Lepsiushaus Potsdam (siehe S. 45f.).

### *Andere Kooperationen*

Workshop „Faire des sciences humaines et sociales en contexte de conflit: acteurs et pratiques de savoir“, Beirut, 17. April 2014, in Kooperation mit dem Institut français du Proche-Orient.

„International publishing workshop for Egyptian PhD candidates in the Humanities and Social Sciences“, Kairo, 14.-15. Juni und 18. Oktober 2014, in

Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität Berlin (siehe S. 39).

Forschungsprojekt „Local, regional, and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ (VolkswagenStiftung; Antragsteller: Ruhr-Universität Bochum und OIB; Drittmittelabrechnung über Ruhr-Universität Bochum (siehe S. 15, 38f.).

„Cairo talks on transformation and change“, Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 6, 55).

„Research seminar“, Kairo, in Kooperation mit dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin (siehe S. 54f.).



لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطوائف  
إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج

عبد الرؤوف سنو

المعهد اللبناني للأبحاث الشوقية في بيروت  
تصميم ودراسات بيرونية ١٣٥

BTS 135

عبد الرؤوف سنو

لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطوائف  
إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج

OIB

إن أحداث لبنان التي توالت بين الأعوام ١٩٩٠ و٢٠١١، وتولت ما يسميه اللبنانيون «كنادا» - «العش المشترك» على وقع الاحتلال السوري وتدخّله في تفاصيل الحياة السياسية، وحلقات اللبائين حول دور، وصراعات زعاماتهم الطائفية على المعام وعلى السلطة، وأخيراً وليس آخراً، انفصامهم بعد العام ٢٠١١ حول سلاح «حزب الله»، ثم التمديد للرئيس عون والقبول الرئيس رفيق الحريري في شباط ٢٠٠٥ وتدايحه... كلّها مسائل كانت وراء وضع هذا الكتاب حول لبنان، انطلاقاً من ثلاث إشكاليات:

- التعايش الطائفي الذي يدعي اللبنانيون أنهم يعيشونه، وواقعهم انعكاس على أرض الواقع.
- السيادة التي اعترضت الدولة اللبنانية أبداً استعدادها بموجب «اتفاق الطائف» والعوامل الفعلية التي معناها من ممارستها ومن أن تكون سيّدة قرازها.
- التماثل بين نزاعات الداخل وتدخّلات الخارج، بفعل الجيو-سياسة الإقليمية والنظام الطائفي السياسي المجتمعي الذي يجعل اللبائين يتطلّعون إلى خارج حدود بلدهم.

وقد حاول المؤلف أن يثبت ثلاث فرضيات رئيسة تضمنتها الكتاب: الأولى أن لبنان لا يستطيع الانتقال إلى مصاف الدول الحديثة، في ظلّ نظامه الطائفي السياسي وطائفية المجتمع، ومن دون اعتماد نظام مدني أو عرقي. الثانية أن موقع لبنان الجغرافي في مهث الحيو-سياسة الإقليمية والدولة هو قدره، لكنّ تطّيع اللبائين إلى الخارج واستغلالهم إياه إلى الداخل بسبب صراعاتهم، كان على العوام حيزاً بملء إرادتهم، والفرصة الثالثة أن «الديمقراطية التوافقية» التي تدارها النسة السياسيين اللبائين كلّ يوم، قد وصلت إلى طريق مسدود، في مقابل عدم صلاحية «الديمقراطية الأكثرية» المفهومها الإسلامي، ولا الفدرالية مفهوماً المسيحي كحلّ لأزمات لبنان.

ISBN 978-3-95650-013-8  
ISSN 0067-4931





## INSTITUTSPUBLIKATIONEN

### *Bibliotheca Islamica (BI)*

2014 machte die Bibliotheca Islamica den Schritt in das digitale Zeitalter: In Zusammenarbeit mit der Universitäts- und Landesbibliothek Halle sind jetzt sämtliche Bände der Reihe digitalisiert und stehen im PDF-Format auf unserer Webseite, auf der Plattform MENAdoc der ULB Halle sowie zukünftig auch auf *perspectivia.net*, der Publikationsplattform der Max Weber Stiftung, zum kostenlosen Download bereit. Damit werden diese Texte und Editionen für weitere interessierte Kreise, vor allem auch in der arabischen und islamischen Welt, einfacher zugänglich. Um das eigenständige Profil der Reihe weiter zu stärken, wurde dieses Jahr ein neues Buchdesign entwickelt.

Verschiedene Projekte stehen Ende 2014 nach intensiver Bearbeitung durch das Lektorat des OIB kurz vor dem Abschluss. Zum Druck bereit liegen BI 51, 54, 57 und 58 (s. u.). Große Fortschritte machte die Arbeit an der Korrespondenz von al-Qāḍī al-Fāḍil (BI 56), al-Kāšgarī (BI 50), Ibn ‘Arabī

(BI 55) und den ausstehenden Bänden von *Ansāb al-ašrāf* von al-Balāḍurī (BI 28). Wie die hohe Qualität dieser gedruckten Editionen durch digitale Angebote ergänzt und weiterentwickelt werden kann, ist das Thema eines Workshops, der im Frühjahr 2015 am OIB in Beirut stattfinden wird.

### *Im Druck*

BI 51: Abdulrahman al-Salimi: *Ibādīsm East of Mesopotamia. Early Islamic Iran, Central Asia and India.*

BI 54: Quṭb ad-Dīn al-Qaṣṭallānī: *Iqtidā’ al-ġāfil bi-htidā’ al-‘āqil*, hrsg. von Ahmed Gomaa.

BI 57: Badr ad-Dīn Muḥammad aš-Šiblī: *Ākām al-marġān fī aḥkām al-ġānn*, hrsg. von Edward Badeen.

BI 58: Nağm ad-Dīn Sulaymān b. ‘Abd al-Qawī aṭ-Ṭūfī al-Ḥanbalī: *Ḥallāl al-‘uqad fī bayān aḥkām al-mu‘taqad wa-huwa Qudwat al-muhtadīn ilā maqāšid ad-dīn*, hrsg. von Lejla Demiri und Islam Dayeh.



### *Beiruter Texte und Studien (BTS)*

Trotz verschiedener Personalwechsel in der Publikationsabteilung wurde mit dem Erscheinen der Bände BTS 103 und BTS 105 die Abarbeitung der Buchverträge aus der Zeit vor 2008 erfolgreich fortgeführt. Für neu eingegangene Manuskripte wurde ein Peer-Review-Verfahren eingeführt, das bereits bei zwei Bänden mit guten Resultaten angewandt wurde. Die Basis der muttersprachlichen Lektoren wurde erweitert und Praktikantinnen und Praktikanten zur Mitarbeit bei der Redaktion angeleitet.

Vor diesem Hintergrund konnte im Jahr 2014 das Hauptaugenmerk auf das Vorantreiben der Retrodigitalisierung der BTS-Altbestände (derzeit bis 2009) gelegt und eine Absprache mit der Universitätsbibliothek Halle-Wittenberg getroffen werden, die im ersten Halbjahr 2015 vertraglich gefasst und auch umgesetzt werden soll.

Ein weiterer Schwerpunkt war die Verbesserung der internationalen Sichtbarkeit der Reihe BTS. Zu diesem Zweck wurde

die Webseite überarbeitet, wobei künftig für neu erscheinende Bände Inhaltsverzeichnisse sowie Leseproben verlinkt werden. Zudem wird die Liste um die Bände des Altbestandes ergänzt, der durch Kurzbeschreibungen und eine zukünftige Verlinkung zu den in Halle hergestellten PDF-Dateien einen besseren Zugang zu dem Gesamtangebot ermöglichen wird.

### *2014 erschienen:*

BTS 103: Mohammed Maraqtan, *Altsüdarabische Texte auf Holzstäbchen*, Beirut 2014, 500 S., zahlr. Abb.

BTS 105: Malek Sharif, *Imperial norms and local realities: The Ottoman municipal laws and the municipality of Beirut (1860-1908)*, Beirut 2014, 272 S. engl. Text.

BTS 135: Abdel Raouf Sinno, *Lubnān aṭ-ṭawā'if fī daulat mā ba'd aṭ-ṭā'if: Iškālīyāt at-ta'āyūš wa-siyāda wa-adwār al-ḥārīğ*, Beirut 2014, 534 S. arab. Text.



## WEITERE VERÖFFENTLICHUNGEN DES INSTITUTS

Salim Daccache, Carla Eddé, Stefan Knost, Bruno Paoli, Souad Slim (eds.), *Cohabitation et conflits dans le Bilâd al-Châm à l'époque ottomane. Musulmans et chrétiens à travers les écrits des chroniqueurs et des voyageurs*. Beirut: Université de Balamand, OIB, Ifpo, Université Saint-Joseph, 2014.

Nader Srage, *Miṣr at-taura wa-šī'ārāt šabābihā: dirāsa lisānīya fī 'afwīyat at-ta'bīr*, Beirut: Arab Center for Research and Policy Studies, 2014, 408 S., 24 Abb.

## VERÖFFENTLICHUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

*Till Grallert*

*Im Druck*

Mapping Ottoman Damascus through news reports: A practical approach, in: Elias Muhanna (ed.), *Digital Humanities and Islamic & Middle East Studies*. Boston, Berlin: De Gruyter.

*Stefan Leder*

Max Weber in der arabischen Welt, in: Max Weber Stiftung (ed.): *Max Weber in der Welt*. Tübingen: Mohr Siebeck, 2014, 23-31.

*Im Druck*

Gewalt der Ordnungen: Religiöses Recht, politische Herrschaft, tribale Ordnung, in: Jörg Rogge, Martin Kintzinger (ed.), *Gewalt und Widerstand in der politischen Kultur des späten Mittelalters*. Ostfildern: Jan Thorbecke (Vorträge und Forschungen; 80), 83-98.

Sultanic rule in the mirror of medieval political literature, in: Nequin Yavari, Regula Forster (eds.): *Global Medieval*:

*Mirrors for princes revisited*, Harvard: Harvard University Press (Ilex Foundation), 93-110.

Religious texts and the Islamic purity regime, in: Matthias Bley, Nikolas Jaspert, Stefan Köck (eds.): *Discourses of purity in transcultural perspective (300-1600)*. Leiden: Brill (Dynamics in the history of religion; 5), 286-296.

Towards a historical semantic of the Bedouin, 7<sup>th</sup> to 15<sup>th</sup> centuries: A survey, in: *The Arab East and the Bedouin Component. From Late Antiquity to the Ottoman Period (= Der Islam; 94 [2015])*.

*Nasab* as Idiom and Discourse, in: *The Arab East and the Bedouin Component. From the Ottoman Period to the 20th Century (= Journal of the Economic and Social History of the Orient; 58/4-5 [2015])*.

### Nadia von Maltzahn

Governance of culture in the wake of the Arab revolutions: Preliminary observations on the case of Egypt, in: N. Belakhdar, I. Eickhof, A. el Khawaga, O. el Khawaga, A. Hamada, C. Harders, S. Sandri (eds.): *Arab revolutions and beyond: Change and persistence. Proceedings of the international*

*conference in Tunis, 12.-13. November 2013*. Berlin and Cairo: Center for North African and Middle Eastern Politics, Freie Universität Berlin; Faculty of Economics and Political Science, Cairo University, 2014, 225-240.

One side of the coin: The official sphere of Syrian-Iranian cultural relations, in: *ORIENT II*, 2014, 12-15.

(mit Rana Yazaji): Syrian culture in turbulent times, in: *Cultural Policy and Management Yearbook 2012-2013*. Istanbul: Istanbul Bilgi University Press, 2014, 35-46.

(mit Rana Yazaji): Suriye'de Zor Zamanlarda Sanat-Kültür Yönetimi, in: *Kültür Politikaları Yönetimi Yıllık 2012-2013*. Istanbul: Istanbul Bilgi University Press, 2014, 35-46.

### Astrid Meier

Bathhouses in the countryside of Ottoman Damascus. A preliminary enquiry, in: Thibaut Fournet et al. (eds.): *Balaneia, thermes et hammams*, Le Caire: IFAO, 2014, 745-761.

Rezension: Norbert Oberauer, Waqf im kolonialen Sansibar. Der Wandel einer

islamischen Stiftungspraxis unter britischer Protektorats Herrschaft. Würzburg: Ergon-Verlag 2012, in: *Orientalistische Literaturzeitung* 109/6, 2014, 473-475.

### Im Druck

Stiftungen für die Blinden im osmanischen Damaskus. Eigeninteresse und Altruismus im islamischen Stiftungswesen, in: *Historische Zeitschrift*.

The materiality of Ottoman water administration in 18th-century rural Damascus. A historian's perspective, in: Stephen McPhillips/Paul Wordsworth (eds.): *The materiality of the rural Islamic world. Archaeological and historical approaches*, Philadelphia: University of Pennsylvania Press.

(mit Tariq Tell): The world Bedouin lived in: Climate, migration and politics in the early modern Arab East, in: *Journal of the Economic and Social History of the Orient*, 58/4-5, 2015.

Un istibdāl revoqué. Sur le raisonnement juridique dans le sijill et quelques enjeux de son interprétation, in: Vanessa Guéno/Stefan Knost (eds.): *Examen critique des documents des*

*tribunaux ottomans du Bilād al-Chām. Damas et Beyrouth*: Ifpo/OIB.

(Ed. mit Amir Shaykhzadegan): *Beyond the Islamic Revolution: Perceptions of tradition and modernity in Iran before and after 1979*. Berlin: De Gruyter (Welten des Islams).

### Hans-Peter Pökel

*Der unmännliche Mann. Zur Figuration des Eunuchen im Werk von al-Ġāḥiẓ (gest. 869)*, Würzburg: Ergon, 2014 (Mitteilungen zur Sozial- und Kulturgeschichte der islamischen Welt; 36).

Al-Ġāḥiẓ und das Kitāb al-Ḥayawān, in: *Bulletin Schweizerische Gesellschaft Mittlerer Osten und Islamische Kulturen*, 38: *Tiere/L'animal*, 2014, 11-15.

### Im Druck

'Earnest and jest' (*al-jidd wa-l-hazl*) as an educational concept? Some considerations on selected works of al-Jāḥiẓ (d. 255/868-9), in: Damien Janos and Jens Scheiner (eds.): *The place to go to: Contexts of learning in Baghdad from the eighth to the tenth centuries*, Princeton: The Darwin Press, 181-221.





*Lost in Translation. Überlegungen zur Übersetzungsproblematik des Koran im Zusammenhang mit der Lehre von der Unnachahmlichkeit des Koran (i'ğāz al-qur'ān), in: Christian Mauder und Thomas Würtz (eds.), Koran in Franken, Würzburg: Ergon.*

### Thomas Scheffler

Kontrastfall Libanon:  
Migrationsströme in einer multipolaren Gesellschaft mit schwachem Staat. Kurzstatement zum Diskussionsforum „Einwanderungsland Deutschland? Migrationspolitik in lokaler Perspektive und lokalem Vergleich“ der Veranstaltungsreihe „Geisteswissenschaft im Dialog“ (GiD) der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung, Köln, 3. Juni 2014.  
URL: <http://gid.hypotheses.org/1067>;  
[http://www.perspectivia.net/content/publikationen/gid/2014-06-03/scheffler\\_kontrastfall](http://www.perspectivia.net/content/publikationen/gid/2014-06-03/scheffler_kontrastfall).

### Torsten Wollina

News and rumor: Local sources of knowledge about the world, in: Stephan Conermann (ed.),

*Everything is on the move: The Mamluk empire as a node in (trans-)regional networks, Göttingen: V&R unipress, 2014, 283-309.*

What is a city? Perceptions of architectural and social order in 15th-century Damascus, in: *History and society during the Mamluk period (1250-1517)*, Göttingen: V&R unipress, 2014 (Studies of the Anne Marie Schimmel Research College; vol. 1), 221-229.

*Zwanzig Jahre Alltag: Lebens-, Welt- und Selbstbild im Journal des Aḥmad Ibn Ṭawq. Göttingen: V&R unipress, 2014.*







## KONFERENZEN UND WORKSHOPS

26.-28. Februar 2014, Beirut  
**Internationale Konferenz: *Social sciences at Arab universities: Opportunities and constraints***  
 Organisation: Jonathan Kriener (Ruhr-Universität Bochum)



Mit dieser am OIB durchgeführten Tagung wurde das Projekt „Local, regional and international ‘borrowing and lending’ in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities“ abgeschlossen, das von der Ruhr-Universität Bochum in Kooperation

mit dem OIB durchgeführt und von der VolkswagenStiftung finanziert wurde (siehe S. 15). Den besonderen Schwerpunkt dieser Konferenz (ausführlich unter <http://www.ruhr-uni-bochum.de/orient/bal/workshops.html>) bildete die Frage der regionalen und internationalen Konnektivität der arabischen Sozialwissenschaften. Sie wurde einerseits am Beispiel zweier libanesischer Universitäten, andererseits in ihrer internationalen und regionalen Ausprägung beleuchtet. Den Abschluss der Veranstaltung bildete die Präsentation einiger der jüngsten Initiativen zur Vernetzung der arabischen Sozialwissenschaften in Form zweier Netzwerke von Wissenschaftler\_innen und dreier Datenbanken. Die Konferenz zeigte, dass Konnektivität zweifellos durch die neuen Technologien sowie durch regionale und internationale Integrationsprozesse begünstigt wird, wovon exzellente Wissenschaftler\_innen am ehesten profitieren. Gleichzeitig droht die Beeinträchtigung der lokalen Sicherheit im Gefolge der politischen Krisen die Wissenschaft und das Hochschulwesen der betroffenen Länder aber erneut zu marginalisieren. Hiervon sind im besonderen Maße die Lehre an den staatlichen Hochschulen

### III. Veranstaltungen

betroffen sowie das wachsende Heer der Akademiker\_innen, die sich nicht durch herausragende Leistungen oder besondere Beziehungen auszeichnen.

17. April 2014, Beirut

*Workshop: Faire des sciences humaines et sociales en contexte de conflit: acteurs et pratiques de savoir*

Organisation: Candice Raymond (OIB) / Myriam Catusse, Bruno Paoli (Ifpo)

Dieser in Kooperation mit dem Institut français du Proche-Orient (Ifpo) durchgeführte Workshop thematisierte die Wechselwirkungen zwischen gewaltsamen Konflikten und den Geistes- und Sozialwissenschaften.

Gefahrenlagen schärfen Wahrnehmungen und Begrifflichkeiten; sie erhöhen den Bedarf an Wissensproduktion und -verbreitung; sie unterwerfen die Wissensproduktion aber auch den divergierenden Interessen und Motivationsstrategien von Konfliktableitern und deren Sponsoren. Candice Raymond, Postdoc-Stipendiatin am OIB, sprach zu den Auswirkungen des libanesischen Bürgerkriegs auf die Entwicklung der libanesischen Geschichtswissenschaft. Vincent Romani (Université du

Québec à Montréal) diskutierte Probleme von Forschungsethik und Wissensfragmentierung am Beispiel des Palästina-Konflikts. Eine abschließende Roundtable-Diskussion war dem im Dezember 2013 erschienenen, von François Burgat und Bruno Paoli herausgegebenen interdisziplinären Sammelband *Pas de printemps pour la Syrie* (Paris: La Découverte) gewidmet.

14.-15. Juni und 18. Oktober 2014, Kairo

*Workshop: International publishing workshop for Egyptian PhD candidates in the Humanities and Social Sciences*

Organisation: Sarah Wessel (OIB) / Dr. Florian Kohstall (Freie Universität Berlin)

In Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität Berlin in Kairo organisierte das OIB einen dreistufigen Workshop zur Stärkung der Sichtbarkeit ägyptischer Forschung im internationalen Kontext. Der Workshop wurde als Beitrag zur Aufgabenstellung des OIB „Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses“ konzipiert. Die ausgewählten ägyptischen Nachwuchswissenschaftler\_innen aus den Geistes- und Sozialwissenschaften sollten im Rahmen des Workshops die Publikation



ihrer Forschungsergebnisse für eine internationale wissenschaftliche Zeitschrift oder Online-Plattform vorbereiten. Um dies zu realisieren, wurden die Teilnehmer\_innen über den Projektzeitraum von drei Mentoren begleitet. In zwei Präsenzphasen (14./15. Juni und 18. Oktober) wurden die Texte gemeinsam besprochen und Publikationsstrategien entwickelt.

11.-19. September 2014, Beirut  
**Sommerakademie: *Language, science and aesthetics – Articulations of subjectivity and objectivity in the Modern Middle East, North Africa, South and Southeast Asia***

Organisation: Monique Bellan (OIB) / Nadia Bou Ali (American University of Beirut) / Dahlia Gubara (OIB)



Diese internationale Sommerakademie war eine Kooperation zwischen dem Orient-Institut Beirut (OIB) und dem Forum Transregionale Studien in Berlin und richtete sich an Doktorand\_innen und Postdoktorand\_innen. Zehn Tage lang diskutierten die rund 35 Teilnehmerinnen und Teilnehmer diverser Disziplinen – Literatur, Philologie, Geschichte, Kunstgeschichte, Ethnologie, Wissenschaftsgeschichte u.a. – und unterschiedlicher regionaler Schwerpunkte und Herkünfte über die Moderne, ihre Vorgeschichte und ihre Folgen. Die transregionale Perspektive als möglicher Zugang zu einem differenzierteren Erkenntnisgewinn nahm einen zentralen Stellenwert ein. Dabei wurden insbesondere die häufig sehr unterschiedlichen außereuropäischen Prozesse im Umgang mit der Moderne fokussiert. Subjektivität und Objektivität, Individuum und Subjekt standen als Schlüsselbegriffe der Moderne im Vordergrund. Die Sommerakademie befasste sich zudem mit Fragen der Narration einer globalen Geschichte und nahm daher besonders sich wandelnde textliche und ästhetische Praktiken sowie die politische Dimension von Sprache in den Blick. Die Sommerakademie wurde inhaltlich

### III. Veranstaltungen



und konzeptionell geleitet von: Monique Bellan (OIB), Nadia Bou Ali (American University of Beirut), Dahlia Gubara (OIB), Hans Harder (Universität Heidelberg), Bodhisattva Kar (University of Cape Town) and Stefan Leder (OIB).



Die Präsentationen und Diskussionen im Rahmen der Sommerakademie fanden in unterschiedlichen Formaten statt: Es gab tägliche anderthalbstündige Sitzungen – *project presentations* – die in drei parallel stattfindenden Arbeitsgruppen (language, science, aesthetics) organisiert waren. Die Teilnehmer\_innen stellten eigene Forschungsprojekte zur Diskussion. In den *research seminars* wiederum stellten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dem Plenum eigene Forschungsarbeiten vor. Darüber hinaus gab es *thematic discussions*, bei denen jeweils zwei Wissenschaftler\_innen relevante

Themen und Fragestellungen aus den Bereichen Wissenschaft, Sprache und Ästhetik diskutierten. Diese Formate wurde durch eine Reihe von Vorlesungen – *lectures* – ergänzt, die am OIB und an der American University of Beirut stattfanden und einem größeren Publikum offen standen.



Die Diskussionen im Rahmen der Sommerakademie drehten sich in der Hauptsache um Fragen der Relation zwischen Zentrum und Peripherie, dem Lokalen und Globalen, Nationalen und Transregionalen. Ferner spielten Fragen rund um die Begriffe *modernity*, *modernities* und *entangled modernities* eine wichtige Rolle. In welchem Verhältnis stehen Tradition oder Indigenität zur Moderne und welche Rolle kommt dem Begriff des



Anachronismus bei der Bestimmung des Verhältnisses zwischen europäischer und außereuropäischer Moderne zu? Auch der Begriff der Übersetzung und die Frage des Verhältnisses von Originalität, Authentizität und Kopie wurden diskutiert.

Das akademische Programm wurde durch eine Bootstour mit der *Dictaphone Group* (Petra Serhal, Tania Khoury, Abir Sakssouk-Sasso) entlang der Corniche in Beirut ergänzt. Mit Fischerbooten fuhren die Teilnehmer\_innen vom Fischerhafen in Ain El-Mreisseh nach Dalieh und konnten so vom Meer aus einen Eindruck von der sich verändernden urbanen Moderne und der Privatisierung des öffentlichen Raumes bekommen.

3.-4. November 2014, Beirut  
**Internationale Konferenz: *La Grande Guerre au Proche-Orient: Vécus, savoirs, mémoires / The First World War in the Middle East: Experience, knowledge, memory***

Organisation: Astrid Meier (OIB) / Carla Eddé (USJ) / Eberhard Kienle, Myriam Catusse (Ifpo)



Aus Anlass des Ausbruchs des Ersten Weltkrieges vor 100 Jahren organisierten das OIB, das Institut français du Proche-Orient, die Abteilung Geisteswissenschaften der Université Saint-Joseph und das Institute for Palestine Studies (Ramallah) eine internationale Konferenz zum Gedenken und Überdenken dieses Krieges im Nahen Osten. Finanziert durch Mittel des Auswärtigen Amtes und der französischen Botschaft,





ermöglichte die Zusammenarbeit der involvierten Institutionen eine deutsche akademische Präsenz in einem Kontext, der gewöhnlich von den ehemaligen Kolonialmächten in der Region bestimmt wird.

Die 17 eingeladenen Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Libanon, Deutschland, Frankreich, den USA und der Türkei intervenierten in drei Themenfeldern, nämlich zu Alltagserfahrung und Sozialgeschichte im Nahen Osten, insbesondere Hungererfahrungen während des Krieges; zu Veränderungen in der Wissensproduktion und ihren Institutionen; und schließlich zu Erinnerungsmechanismen und -politiken. Der Abendvortrag von Jörn Leonhard (Universität Freiburg) rahmte mit seiner globalen Perspektive die regionspezifische Ausrichtung der Konferenz und führte zu angeregten Diskussionen. Auf diese Weise erlaubte die Veranstaltung, das Ereignis Weltkrieg mit seinen Folgen in neuem Licht zu sehen und bisher vernachlässigte Akteure und Zusammenhänge zu berücksichtigen. Intensiv diskutiert wurde der Bereich der Erinnerungskulturen, besonders in der Form der vielfältigen

Memoirenliteratur, die unterschiedliche Perspektiven auf das Kriegsgeschehen dokumentiert. Diese neuen Aspekte sollen in Ergänzung zu BTS 99 (2006) in einem Sammelband publiziert werden. Die Veranstaltung schloss mit einer Podiumsdiskussion im Rahmen der Buchausstellung Beirut, die ein zahlreiches Publikum anzog.

6.-7. November 2014, Beirut  
**Internationale Konferenz:**  
*Constitutional experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th century)*  
Organisation: Stefan Leder, Jennifer Viehl



Verfassungen nach westlichem Vorbild bildeten in islamisch geprägten Ländern konzeptionell und politisch eine Innovation. Sie fand ihren Niederschlag in Diskursen und Körperschaften, in der Vorstellung und Ordnung von Gemeinwesen und in einer Ausdehnung des Einflusses europäischer Mächte. Staatsrechtliche Traditionen, politisch-administrative Praktiken, Institutionen und Normen kommunalen Handelns existierten natürlich bereits. Ihr Wirken und Fortleben sowie ihre Bedeutung für den neuen Verfassungsgedanken können leicht übersehen werden, wenn sich die historische Forschung zur politischen Verfasstheit von Staaten in der Region zu exklusiv mit Verfassungstexten nach westlichem Muster befasst. Die Konferenz versammelte fünfzehn Beiträge, welche die herkömmliche Perspektive korrigierten und ergänzten. Dabei waren vor allem zwei Gesichtspunkte tragend. Zum einen wurde der Prozess der Konzipierung und Umsetzung moderner Verfassungen nachgezeichnet, wobei Rahmenbedingungen in Gestalt von existierenden Rechtsnormen, politischen Interessen, unterschiedlichen Einstellungen und lokalen Aneignungen besondere

Aufmerksamkeit erhielten. Zum anderen ging es um die Erkundung vorgängiger Normen, Praktiken politischer Administration und Träger politischer Autorität, deren Tauglichkeit und Einbettung in lokale Gesellschaften Anlass geben, über die Bedeutung moderner Verfassungen erneut nachzudenken. Die Beiträge der Teilnehmerinnen und Teilnehmer vermittelten neue und oftmals überraschende Einsichten, zum Teil anhand von unbekanntem oder kaum beachtetem Quellenmaterial, am Beispiel Marokkos, Tunesiens, Ägyptens, des Osmanischen Reichs, Irans und Syriens. Einige Beiträge fanden direkten Bezug zum gegenwärtigen Ringen um Verfassung und politischen Konsens in Ländern des arabischen Frühlings.

Die Konferenz wurde aus Projektmitteln der Fritz Thyssen Stiftung gefördert. Die Beiträge werden für die Veröffentlichung ausgearbeitet.





30. November – 2. Dezember 2014, Berlin  
**Internationale Konferenz:**  
*Where is the Middle East heading?*  
*Ethno-religious minorities between*  
*persecution and self-determination /*  
*Wohin treibt der Nahe Osten? Ethno-*  
*religiöse Minderheiten im Nahen*  
*Osten zwischen Verfolgung und*  
*Selbstbehauptung*

Organisation: Thomas Scheffler (OIB) /  
Olaf Glöckner und Julius H. Schoeps (Moses  
Mendelssohn Zentrum, Potsdam) / Rolf  
Hosfeld (Lepsiushaus Potsdam)

Ziel dieser – vom OIB gemeinsam mit dem Moses Mendelssohn Zentrum und dem Lepsiushaus Potsdam organisierten – Konferenz an der Europäischen Akademie in Berlin-Grünwald war es, die Situation ethno-religiöser Minderheiten nach dem „Arabischen Frühling“ zu diskutieren und in den Kontext der Geschichte des Nahen Ostens vom Ende des Osmanischen Reich bis zur Gegenwart zu stellen.

Minderheiten sind ein besonders sensibler Seismograph gesellschaftlicher Veränderungen. Seit Beginn des „Arabischen Frühlings“ vollziehen sich im Nahen Osten vielschichtige

dramatische Veränderungen, deren Auswirkungen auf die Menschen, Gesellschaften und Regierungsformen der Region derzeit noch schwer einzuschätzen sind. Vormalig scheinbar stabile Herrschaftsformen und das gesamte nach dem Ersten Weltkrieg begründete Staatensystem des Nahen Ostens sind unter dem Druck großer Massenbewegungen, eskalierender Gewalt, humanitärer Katastrophen, der erbitterten Konkurrenz sub- und transnationaler Akteure und der Verschiebung internationaler Allianzen ins Wanken geraten. Je nach örtlicher Interessenlage und verfügbaren Machtressourcen versuchen Vertreter\_innen ethno-religiöser Minderheiten der Region mit dieser ebenso widersprüchlichen wie bedrohlichen Lage mit unterschiedlichen Strategien umzugehen.

Die interdisziplinäre Konferenz führte in vergleichender Perspektive neunzehn Expert\_innen aus neun Staaten des Nahen Ostens und Europas zusammen, die in fünf Panels Untereinander und mit einem öffentlichen Teilnehmerkreis diskutierten. Unter den 63 registrierten Gästen waren Vertreterinnen und Vertreter aus Wissenschaft, diplomatischem



Dienst, Journalismus und von zahlreichen Nichtregierungs- und Hilfsorganisationen. Die Veranstaltung wurde zweisprachig (englisch/deutsch) mit Simultanübersetzung durchgeführt und von einem Kamerteam der Max Weber Stiftung aufgezeichnet. Die Videomitschnitte der Vorträge können auf der Blogseite des OIB angesehen werden (URL: <http://oib.hypotheses.org/596> bis <http://oib.hypotheses.org/611>).

## INTERNES KOLLOQUIUM

28. Januar 2014

Candice Raymond (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *Wartime knowledge. Lebanese research in social sciences and humanities during the civil war: The case of the Institute for Arab Development.*

4. Februar 2014

Katarzyna Puzon (OIB, Promotionsstipendiatin): *(Re)constructing Beirut: Heritage, memory and the post-war metropolis.*

11. Februar 2014

Susanne Schmelter (OIB, Promotionsstipendiatin): *Humanitarian government in a transnational conflict: An ethnographic regime analysis of actors and concepts of protection in the Syrian refugee crisis.*

18. Februar 2014

Sarah Wessel (OIB, Kairo): *Political representation in post-revolutionary Egypt: An empirical study on the making and the reception of claims.*

25. Februar 2014

Sheryn Rindermann (OIB, Promotionsstipendiatin): *Comparing Qum and South Beirut? The ḥawzāt 'ilmiyya*

### III. Veranstaltungen

*within the scope of knowledge production and political appearances.*

**4. März 2014**

Dahlia Gubara (OIB, Postdoc-Stipendiatin): *Virtuous narratives and the many lives of Luqmān al-Ḥakīm.*

**11. März 2014**

Samer Ghamroun (OIB, Promotionsstipendiat): *Sharia courts under pressure: Mobilizations and competition around family law in Lebanon.*

**18. März 2014**

Anna Schmidt (OIB, Promotionsstipendiatin): *Local music in Beirut: Exploring the audibility of space.*

**25. März 2014**

Hanna Pfeifer (OIB, Promotionsstipendiatin): *Taking religion seriously in international relations: Islamist visions of a world order.*

**1. April 2014**

Lana Mzhavia (OIB, Promotionsstipendiatin): *Gegenwelten: Eine Studie zur arabischen Frauenlyrik der Gegenwart.*

**15. April 2014**

Ghalya Saadawi (OIB, Promotionsstipendiatin): *Rethinking the witness: Politics and fiction in Lebanese post-civil war art practice.*

**29. April 2014**

Nadine Sinno (Doktorandin, Université Saint-Joseph, Beirut): *Cultural intelligence and tourism management in Lebanon.*

**13. Mai 2014**

Wendelmoet Hamelink (Doktorandin, Universität Leiden; Gerald D. Feldman-Reisestipendiatin der Max Weber Stiftung): *Armenians from Sasun, Southeast Turkey: Musical expressions of a dispersed community.*

**27. Mai 2014**

Torsten Wollina (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Rewriting the past, reframing the present. Authority, profession and innovation in the historiography of Egypt and Bilād al-Shām, 14th to 17th century.*

**3. Juni 2014**

Holger Albrecht (American University in Cairo): *Correlates of cohesion: Loyalty and defection in the Syrian military.*

## 10. Juni 2014

Sheryn Rindermann (OIB, Promotionsstipendiatin): *Exploring the field of Beirut's ḥawzāt 'ilmīya: first insights, challenges, and arising questions.*

## 17. Juni 2014

Sona Grigoryan (OIB, Promotionsstipendiatin): *Al-Ma'arrī through his Luzūmiyyāt*

## 22. Juli 2014

Lana Mzhavia (OIB, Promotionsstipendiatin): *Sprachorte: Raumkonzepte in der arabischen Frauenlyrik der Gegenwart.*

## 16. September 2014

Hania Sobhy (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Who speaks for 'the people'? Pro-Revolution mobilization in Egyptian elections 2012-2014.*

## 23. September 2014

Veronica Ferreri (OIB, Promotionsstipendiatin): *Creating a Syrian subject, sensing the Syrian state: Displacement, violence and fantasies of the state amongst Syrian refugees in Lebanon.*

## 7. Oktober 2014

Sona Grigoryan (OIB, Promotionsstipendiatin): *Al-Ma'arrī and his Luzūmiyyāt.*

## 14. Oktober 2014

Sabrina Bonsen (OIB, Promotionsstipendiatin): *Der Märtyrerkult der Amal-Bewegung.*

## 21. Oktober 2014

Susanne Schmelter (OIB, Promotionsstipendiatin): *Setting negotiations of humanitarian power into context: Anthropological perspectives on the governance of the Syrian refugee crisis in Lebanon.*

## 28. Oktober 2014

Samer Ghamroun (OIB, Promotionsstipendiat): *Judges who do not resist: An inquiry into compliant judicial milieus in Tunisian and Egyptian authoritarian contexts.*

## 18. November 2014

Zeina G. Halabi (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Dissident voices: Egyptian writers and the critique of Nasserism.*

## 25. November 2014

Anna Schmidt (OIB, Promotionsstipendiatin): *Researching Beirut through its sounds: Methodological explorations with musicians.*



9. Dezember 2014

Alyn Hine (OIB, Postdoc-Stipendiat): *The authorial ideology of Antiochian Orthodox writers: Fitting cultural identity into a national narrative.*

## ABENDVORTRÄGE UND SEMINARE

18. Februar 2014

Abdel Raouf Sinno (Université Libanaise):

لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف: إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج (BTS 135); Öffentliche Buchvorstellung, Podiumsdiskussion mit Souad Slim (Balmand University), Ali Shouaib (Université Libanaise) und Stefan Leder (OIB).



4. März 2014

Alyn Hine (OIB, Postdoc-Stipendiat): *Expressions of contemporary cultural identity amongst Lebanese Greek or Rūm Orthodox Christians.*



## 13. Mai 2014

Monique Bellan (OIB, Wissenschaftliche Referentin): Öffentliche Buchvorstellung von *Dismember remember: The anatomical theatre of Lina Saneh and Rabih Mroué* (Wiesbaden: Reichert, 2013) mit Sonja Mejcher-Atassi (American University of Beirut).

## 10. Juni 2014

Irina du Quenoy (Research Fellow, Berkley Center for Religion, Peace and World Affairs, Georgetown University, Washington, DC): *The religion of Armenians in Lebanon: Current situation and future prospects.*

## 11. Juni 2014

Cornelia Rüth (Diplom-Gemälderestauratorin, Berlin): *Khalil Sarkis and his wife Louise, née Boustani, at the Orient-Institut Beirut: The restoration of two portraits by Khalil Saleeby (1870-1928).*

## 1. Juli 2014

Hania Sobhy (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Neoliberal Islamism and the construction of official Egyptian nationalism.*



## 8. Juli 2014

Wissam el-Lahham (Doktorand, Université Saint-Joseph, Beirut): *The Lebanese constitution: Legality in the arena of political philosophy.*

## 7. Oktober 2014

Torsten Wollina (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *Twenty*

### III. Veranstaltungen



*years of everyday life: Biography, worldview and self-image in the journal of Aḥmad Ibn Ṭawq.* – Öffentliche Buchvorstellung von *Zwanzig Jahre Alltag: Lebens-, Welt- und Selbstbild im Journal des Aḥmad Ibn Ṭawq* (Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 2014).



**21. Oktober 2014**

Zeina G. Halabi (OIB, Gastwissenschaftlerin): *Death becomes her: Beirut and the literary representation of postwar intellectuals.*



**28. Oktober 2014**

Nader Srage (Universität Libanaise):

مصر الثورة في شعارات شبابها: دراسة لسانية في عفوية التعبير

– Öffentliche Buchvorstellung, Podiumsdiskussion mit Prof. Dr. Emad Abdul Latif, Abdel Raouf Sinno und Stefan Leder.



5. November 2014

Margarete van Ess (Deutsches Archäologisches Institut) and Jeanine Abdul Massih (Université Libanaise): *Baalbek - The German-Lebanese archaeological project: A new megalith in the quarries.*



11. November 2014

Malek Sharif (American University of Beirut): *Imperial norms and local realities: The Ottoman municipal laws and the municipality of Beirut (1860-1908).* (BTS 105) – Öffentliche Buchvorstellung.

18. November 2014

Alyn Hine (OIB, Postdoc-Stipendiat): *Antun Saadeh: The literary critic at the centre of national identity.*





25. November 2014

Hans-Peter Pökel (OIB, Wissenschaftlicher Referent): *The unmanly man: Figurations of the eunuch in the works of al-Jāhiz (d. 255/869)*. – Öffentliche Buchvorstellung von: Hans-Peter Pökel, *Der unmännliche Mann: Zur Figuration des Eunuchen im Werk von al-Ġāhiz (gest. 869)* (Würzburg: Ergon, 2014).

2. Dezember 2014

Miriam Stock (Europa-Universität Viadrina, Frankfurt/Oder): *The taste of gentrification: Arab fast food in Berlin*. – Öffentliche Buchvorstellung von: Miriam Stock, *Der Geschmack der Gentrifizierung: Arabische Imbisse in Berlin* (Bielefeld: transcript, 2013).



## ANDERE VERANSTALTUNGEN

28. Januar 2014

Filmvorführung des Dokumentarfilms „Not who we are“ (Regie: Carole Mansour, 2013) über das Leben syrischer Flüchtlinge im Libanon.

30. Mai 2014

Besuch von Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier am OIB. Diskussion der Delegationsmitglieder mit geladenen libanesischen Gästen zu den Auswirkungen der derzeitigen Lage in Syrien auf den Libanon.



15. November 2014

### Tag der Deutschen Wissenschaft, Kairo

Das OIB nahm mit zwei Vorträgen am 3. Tag der Deutschen Wissenschaft

teil, der am 15. November 2014 im Deutschen Wissenschaftszentrum (DWZ) in Kairo stattfand. Astrid Meier referierte zum Thema „Food fabrication: Food issues in Middle Eastern history“; Hans-Peter Pökel hielt einen Vortrag zum Thema „Learning and the transmission of knowledge in early ‘Abbāsīd times“. Neunhundert Interessenten besuchten am Tag der Deutschen Wissenschaft die zahlreichen Vorträge und Workshops oder informierten sich an den Ständen der deutschen Wissenschafts-Institutionen über deren Arbeit.

Die Veranstaltung wurde mit einer Preisverleihung zur Ehrung von Wissenschaftler\_innen abgeschlossen, die sich besonders für die Stärkung der deutsch-ägyptischen Wissenschaftsbeziehungen eingesetzt hatten. Dabei wurde Dr. Mohammed Helmy für das OIB-Projekt „Chancery and diplomatics exemplified by the correspondence of al-Qāḍī al-Fāḍil“ ausgezeichnet. Dieses Projekt wird außerdem von den beiden Wissenschaftlern Muhammad al-Masarani and Anas Abd al-Karim unterstützt.

### Research Seminar Kairo

*Forschungsseminar in Kooperation mit dem Verbindungsbüro der Freien Universität in Kairo*

#### 26. Februar 2014

Andrea Jud (Universität Erlangen-Nürnberg): *Identity construction and political differentiation: Finding a new perspective on political discourse in Egypt after 2011.*

#### 26. März 2014

Zoe Griffith (Brown University): *Muslim capital and imperial state-formation in Ottoman Egypt, 1760-1810.*

#### 10. April 2014

Dina El-Sharnouby (Freie Universität Berlin): *What happened to revolutionary youth in Egypt since 25th of January 2011?*

#### 14. Mai 2014

Ebtisam Hussein (Freie Universität Berlin): *Contemporary Islamic political discourse – writing under contested autocratic regimes.*

#### 17. September 2014

Daniele Cantini (Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg): *Knowledge production at Egyptian public universities.*



### III. Veranstaltungen



21. Oktober 2014

Patricia Bauer und Berthold Schweitzer (University of Dundee): *Security cooperation between Europe and North Africa after the Arab spring: Democracy vs. security revisited.*

#### **Cairo talks on transformation and change (CTTC)**

Vortrags- und Diskussionsreihe in Verbindung mit dem DAAD Kairo und dem Verbindungsbüro Kairo der Freien Universität Berlin

27. Februar 2014

Dr. Maaïke Voorhoeve (Forum Transregionale Studien, Wissenschaftskolleg zu Berlin) und Prof. Zeinab Khadr (American University in Cairo): *Love, life and law: The future of family politics in Egypt and Tunisia.*

25. März 2014

Dr. Markus Loewe (Deutsches Institut für Entwicklungspolitik) und Prof. Mohamed Fahmy Menza (American University in Cairo): *Caring for the poor? Redistribution and social protection in Egypt and the Middle East.*

17. Juni 2014

Dr. Florian Kohstall (Freie Universität Berlin), Prof. Randa Aboubakr (Kairo Universität) und Dr. Yasser al-Shayeb (Berater des Hochschulministeriums zu Fragen der Internationalisierung): *The internationalization of higher education in Egypt.*

18. November 2014

Prof. Christian Kaunert (University of Dundee) und Prof. Ibrahim Awad (American University in Cairo): *EU home affairs and migration policy in the Mediterranean.*



## VORTRÄGE UND MODERATIONEN DER WISSENSCHAFTLER

### Monique Bellan

- *Talking about art and aesthetic reflection in Lebanon and Egypt*, Beirut, 12. September 2014, Sommerakademie „Language, Science and Aesthetics“, OIB.
- *Moderation, Panel „Surveillance and control: Comparative perspectives“*, Beirut, 9. Oktober 2014, Internationale Konferenz „Beirut: Bodies in public“, American University of Beirut.

### Till Grallert

- *To whom belong the streets? A private tramway company, the municipality, and the populace in late Ottoman Damascus and their competing claims over the meaning of ‘public’ places*, Washington, DC, 25. November 2014, Middle East Studies Association, Annual Meeting 2014 (22.-25. November 2014).

### Stefan Leder

- *أصول الأصولية في الفكر الديني عند أهل السنة* (Wurzeln des sunnitischen Fundamentalismus), Antilyās, Libanon, 7. März 2014, Le Movement Culturel, Antélias.
- *العلاقة بين إنتاج المعرفة والمؤسسة - تجربة* (Die Verbindung von Wissensproduktion und Institution am Beispiel des Orient-Instituts), Tripolis, 16. Juni 2014, Symposium „Arabisch in Deutschland“, Libanesische Universität, Safadi Zentrum.
- *The Islamic foundations of the polity: Ingredients and blendings*, Beirut, 25. September 2014, internationale Konferenz „The Idea of Islam Today: Towards Non-Orientalist Genealogies. A Symposium in Honor of Talal Asad“, American University of Beirut.
- *Introduction: Constitutions and precedent normative frameworks*, Beirut, 6. November 2014, internationale Konferenz „Constitutional Experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th century“, OIB.

### III. Veranstaltungen



#### *Nadia von Maltzahn*

- *Discussant*, Panel „Thinking property otherwise“, Beirut, 8. März 2014, Konferenz „AUB City Debates 2014: Of property in planning: Historical transformations and contemporary practices“ (7.-8. März 2014), American University of Beirut.
- *Bürger, Blogger, Botschafter: Diplomatie im 21. Jahrhundert*, Bonn, 28. April 2014. Teilnahme am 1. Weber World Café der Max Weber Stiftung und des Forums Transregionale Studien.
- *Cultural exchange within and across the Eastern Mediterranean*, Valletta, 4. September 2014, Konferenz „Dialogue in the Med: Exploring identity through networks. First annual Valletta 2018 international conference on cultural relations in Europe and the Mediterranean“ (4.-5. September 2014), Valletta 2018 Foundation.
- *Moderation*, Panel „(Re)defining cultural identity in the Mediterranean“, Valletta, 5. September 2014, Konferenz „Dialogue in the Med: Exploring identity through networks. First annual Valletta 2018 international conference on cultural relations in Europe and the Mediterranean“ (4.-5. September 2014), Valletta 2018 Foundation.
- *Cultural institutions between state, society and cultural relations: The case of the Lebanese national library*, Hildesheim, 10. September 2014, 8<sup>th</sup> International Conference on Cultural Policy Research (9.-12. September 2014), Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik.
- *Cultural diplomacy, cultural cooperation and cultural connectedness between countries – towards a cultural policy research agenda relevant for emerging international relations in 2030*, Hildesheim, 10. September 2014, thematic session with Serhan Ada, Christine Merkel and Nina Obuljen Korzinek, 8<sup>th</sup> International Conference on Cultural Policy Research (9.-12. September 2014), Universität Hildesheim, Institut für Kulturpolitik.
- *Archivisme is a local disease*, Washington DC, 23. November 2014, Middle East Studies Association, Annual Meeting 2014 (22.-25. November 2014).



### Astrid Meier

- *Adab and modernity mirrored by law: A close reading of a treatise by Ibn ‘Âbidîn*, Paris, 22. Mai 2014, Internationale Konferenz „Adab et modernité : un ‚processus de civilisation‘ ? (XVIIe-XXIe siècle)“, IISMM, INALCO, EHESS.
- *Bedouins in the Ottoman courts of Damascus and Hama*, Berlin, 27. Mai 2014, Workshop „Islamic Normativity and the Making of Legal Culture in Rural Contexts“, Forum Transregionale Studien – Rechtskulturen.
- *Words in action: Nābulusī in his juridical writings*, Tübingen 4. September 2014, Internationale Konferenz „Early modern trends in Islamic theology: ‘Abd al-Ghanī al-Nābulusī and his network of scholarship“, Zentrum für Islamische Theologie, Universität Tübingen.
- Vortrag zur Buchvorstellung *Cohabitation et conflits dans le Bilad al-Cham à l’époque ottomane. Musulmans et chrétiens à travers les écrits des chroniqueurs et des voyageurs*, hrsg. Salim Daccache, Carla Eddé, Stefan Knost, Bruno Paoli und Souad Slim, Beirut, 29. September 2014, Université Saint-Joseph.
- *Food fabrication: Food issues in Middle Eastern history*, Kairo, 15. November 2014, Tag der Deutschen Wissenschaft, Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo.
- *Moderation*, Panel „Vécus/Experience 1“, Beirut, 3. November 2014, Konferenz „La Grande Guerre au Proche-Orient: Vécus, savoirs, mémoires/The First World War in the Middle East: Experience, knowledge, memory“, Université Saint-Joseph.
- *Moderation*, Keynote lecture, Beirut, 3. November 2014, Konferenz „La Grande Guerre au Proche-Orient: Vécus, savoirs, mémoires/The First World War in the Middle East: Experience, knowledge, memory“, Université Saint-Joseph.
- *Moderation*, Panel „Legal practice and discourse in the vicinity and wake of constitutions“, Beirut, 7. November 2015, Konferenz „Constitutional Experiences in the Middle East and North Africa (from approx. 18th to 20th centuries)“, OIB.
- *Discussant*, Kolloquium „Middle Eastern and Islamic Studies in Japan: The state of the art no. 9“, Beirut,

### III. Veranstaltungen

29. November 2014, Japan Centre for Middle Eastern Studies.

#### *Hans-Peter Pökel*

- *Learning and transmission of knowledge in early Abbāsid Times*, Kairo, 15. November 2014, Deutsches Wissenschaftszentrum Kairo, Tag der deutschen Wissenschaft.

#### *Thomas Scheffler*

- *Religion als Konfliktinstrument*, Seebenstein (Österreich), 5. April 2014, 11. Strategischer Führungslehrgang der Österreichischen Landesverteidigungsakademie.
- *Kontrastfall Libanon: Migrationsströme in einer multipolaren Gesellschaft mit schwachem Staat*. Köln, 3. Juni 2014. Diskussionsforum „Einwanderungsland Deutschland? Migrationspolitik in lokaler Perspektive und lokalem Vergleich“ im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Geisteswissenschaft im Dialog“ (GiD) der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Max Weber Stiftung.
- *Marxismus und Nationalismus*, Berlin, 22. Juni 2014, Konferenz „Widersprüche des Hightech-Kapitalismus“, XVIII. Jahrestagung des Berliner Instituts für Kritische Theorie (InkriT) (19.-22. Juni 2014).
- *Interreligious dialogue facing the ambiguities of the 'national' frame*, Wien, 10. November 2014, Konferenz „Dialogue beyond dialogue“ (10.-12. November 2014), King Abdullah Bin Abdulaziz International Centre for Interreligious and Intercultural Dialogue (KAICIID).
- *Religiöse Identität, politische Mobilisierung und externe Sponsoren: Libanesische Maroniten, Sunniten und Schiiten im Vergleich*, Berlin, 22. November 2014, Konferenz „Religiöse Identitäten in politischen Konflikten: Theoretische Zugänge und empirische Beispiele“ (21.-22. November 2014), Evangelische Akademie zu Berlin, Arbeitskreis „Politik und Religion“ der Deutschen Vereinigung für Politische Wissenschaft, Forschungsverbund „Religion und Konflikt“.
- *Christliche Minderheiten im Nahen Osten: ein Störfaktor in der westlichen Geopolitik?* Berlin, 1. Dezember 2014,



Konferenz „Wohin treibt der Nahe Osten? Ethno-religiöse Minderheiten im Nahen Osten zwischen Verfolgung und Selbstbehauptung“, (30.11.-2.12.2014), Europäische Akademie Berlin, Lepsiushaus Potsdam, Moses Mendelssohn Zentrum an der Universität Potsdam, OIB.

### Sarah Wessel

- *Political representation in post-revolutionary Egypt: Changing perceptions and imaginations of the state*, Warwick, 17. März 2014, Research Seminar, Institute of Politics and International Studies, University of Warwick.
- *Bowling with the military in Egypt, Tunis*, 8. Juni 2014, Workshop „Varieties of Democracies“, American Political Science Association.

### Torsten Wollina

- *The Samuel Pepys of Damascus? Aḥmad Ibn Ṭawq and the Arabic diary tradition*, St. Louis, MO, 19. Juni 2014, Second Annual Symposium on Medieval and Renaissance Studies, Saint Louis University, Center for Medieval and Renaissance Studies.

- *Auf wessen Schultern stehen wir? Mamluken, Osmanen und napoleonische Expedition in arabischen Schulbüchern*, Braunschweig, 1. August 2014, Georg Eckert Institut.
- *A usable past? 4 accounts of the fitna of Shaykh Mubārak*, Bonn, 19. Dezember 2014, Konferenz: „Mamluk historiography revisited: Narratological perspectives“ (18.-19. Dezember 2014), Anne Marie Schimmel Kolleg.



## LEHRVERANSTALTUNGEN DER WISSENSCHAFTLER

*Astrid Meier*

Workshop:

„دراسة وثائق التاريخ الريفي من القرن السادس عشر إلى اليوم“

zusammen mit Souad Slim (Universität Balamand) und Abdallah Said (Libanesische Universität), Beirut, 16.-20. Juni 2014, im Rahmen der École doctorale „L’histoire des textes arabes anciens“, in Zusammenarbeit mit Université de Balamand, Université Libanaise, Université Saint-Esprit de Kaslik, Université Saint-Joseph (Bibliothèque orientale), Université Catholique de Louvain, Institut de recherche et d’histoire des textes (CNRS), Laboratoire d’Études sur les monothéismes (CNRS), Centre Jean Pépin (CNRS), Bibliothèque Nationale de France, Service de Coopération et d’Action Culturelle de l’Ambassade de France au Liban, Agence Universitaire de la francophonie.

*Sarah Wessel*

Sieben eintägige Trainingsseminare zu den Themen „Principles of

Scientific Working“ und „Research methods in practice“ an diversen ägyptischen Universitäten (Kairo Universität, Helwan Universität, Ain Shams Universität, Alexandria Universität, Sadat Academy etc.). Die Trainingsseminare werden im Rahmen der DAAD Kairo Akademie angeboten.







## PROMOTIONSSTIPENDIATEN

### *Sabrina Bonsen*

Sabrina Bonsen (Philipps-Universität Marburg) war vom 1. September bis 30. November 2014 Promotionsstipendiatin am OIB. Ausgehend von der historischen Kulturforschung beschäftigt sie sich in ihrem politikwissenschaftlichen Dissertationsprojekt über Märtyrerkulte im Libanon mit den Funktionen und Wirkungsweisen politischer Kulte in verschiedenen politisch-historischen Entwicklungsphasen seit der Staatsgründung. Dabei geht es unter anderem um die Frage, inwiefern Märtyrerkulte zur Konstruktion von (politischen) Identitäten dienen und von politischen Akteuren zu Zwecken der Mobilisierung, Machtgewinnung und -erhaltung sowie Legitimierung politischen Handelns instrumentalisiert werden. Als Fallstudie untersucht sie den Märtyrerkult der Amal-Bewegung ab 1975 und kombiniert dabei ethnographische Politikforschung mit Literatur- und Archivrecherchen.

Nachdem die grundlegende Feldforschung bereits 2012 abgeschlossen werden konnte,

erlaubte ihr der zweite Aufenthalt als Stipendiatin am OIB die konzentrierte Arbeit an der Verschriftlichung ihrer Forschungsergebnisse sowie die Ergänzung einiger Quellen durch erneute Archivrecherchen. Darüber hinaus konnte sie wichtige Anregungen, insbesondere im Rahmen der Präsentation ihrer Forschungsergebnisse im internen Kolloquium, gewinnen.

### *Veronica Ferreri*

Between August and December 2014, Veronica Ferreri (School of Oriental and African Studies, London) joined the Orient-Institut Beirut to conduct fieldwork amongst Syrians in Lebanon in the framework of her PhD project "Creating a Syrian Subject, perceiving the Syrian State: Displacement, violence and fantasy of the state among Syrian refugees in Lebanon". The project aims to investigate the blurred boundaries through which the Syrian state materialises itself in the forced displacement of Syrians in Lebanon. Through an ethnographic approach, the study intends to illuminate how the intersection of citizenship rights in the displacement, refugeeness and social belonging problematise the academic





understanding of “being a refugee” and unveil disruptions and continuities within Syrian state-society relations in the light of violence and displacement. During her stay at the OIB, Veronica Ferreri conducted participant observation both in Beirut and in the Akkar region amongst different groups of Syrians residing in Lebanon. At the same time, she conducted interviews with legal experts on the Syrian displacement and Lebanese migration policy and practices, Syrian intellectuals and activists as well as humanitarian workers. As a participant in the OIB’s internal colloquium and in informal discussions with other researchers at the institute, Veronica received constructive feedback that allowed her to rethink the theoretical and ethnographic approach of her project and to apply successfully for a PhD scholarship of the ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerius. Apart from her own research, the OIB’s many activities – colloquia, conferences, its summer school, and the monthly social event of the “Open Garden” – contributed to broaden her perspective on multidisciplinary exchange and cooperation.

### *Samer Ghamroun*

Samer Ghamroun (École Normale Supérieure, Cachan) started his ten months fellowship at OIB in January 2014. He worked on his doctoral dissertation in the field of legal sociology, titled “Sharia courts under pressure: Mobilizations and competition around family law in Lebanon”. The first months of the fellowship were dedicated to the final empirical investigations: interviews with civil and religious judges and activists, trial observations, legal and journalistic archives, as well as an ethnographic work around several cases of women mobilization inside the Sunni community in Lebanon. These investigations allowed the fellow to understand how sharia courts and norms are changing today – or resisting change – within a relatively hostile political and normative environment. In other words, he tried to explain what happens to Islamic law and judicial institutions when they are “problematized” publicly, to become a social and political problem well beyond the boundaries of Islamic legal debates and traditions. After the end of the fieldwork investigations, he started the process of writing along a general



plan, which followed the different kinds of interactions between sharia courts and their environment: Competition with civil juvenile judges, subversion regarding the *ḥaḍāna* age of the Sunni community, and religious pious reform. While writing the first four chapters of his dissertation, the fellow participated in many scientific activities and discussions at OIB, especially around legal and judicial issues in Lebanon and the Arab countries. He also presented a research paper about the comparison of judicial practices and resistances in Tunisia and Egypt under authoritarian rule before 2011.

### Sona Grigoryan

Between May and November 2014, Sona Grigoryan (Central European University, Budapest) was a research fellow at OIB. During this period she had two main tasks to accomplish: The first one was to read the major source of her dissertation, *Luzūm mā lā yalzam* by al-Ma'arrī with a native speaker in order to improve her reading skills in complex Arabic. The second task was the intensive use of the libraries of both OIB and AUB in order to master the secondary literature in Arab scholarship on al-Ma'arrī and

*Luzūm* particularly. The fellow has also benefited from consultations with Stefan Leder, the director of OIB, whose valuable advice has opened new trajectories in her research. Internal colloquia of the OIB were specifically useful not only in terms of her project but also in getting familiarized with sensitive and complex issues in the field of Arab and Islamic studies in general. The research provides a new reading for the *Luzūm* through two major analytical frameworks: textual and historical-hermeneutical. As a result, new light will be shed not only on the *Luzūm* but also on al-Ma'arrī in terms of his historic image. The *Luzūm* will be, first of all, read as poetry where irony and ambiguity will be key concepts to deal with the existing contradictions in the text regarding the issue of belief and unbelief. Special attention will be devoted to his ethics. Al-Ma'arrī will be put in the contexts of his historical time, but his images as they appear in later sources mostly as being a heretic will be examined, too, thus exploring the connection between his freethinking and poetry.



### Lana Mzhavia

Lana Mzhavia (Albert-Ludwigs-Universität Freiburg) verbrachte 2014 fünf Monate als Promotionsstipendiatin am OIB. Ihre Dissertation beschäftigt sich mit den lyrischen Texten arabischer Autorinnen der Gegenwart mit besonderem Interesse an der experimentellen Dichtung. Der Forschungsaufenthalt im Libanon ermöglichte ihr den Zugang zu wichtigen Primär- und Sekundärtexten zu den arabischen Autorinnen. Zudem profitierte sie in besonderem Maße von dem spannenden und inspirierenden Gedankenaustausch über Dichtung und Kunst mit Stefan Leder, mit der jungen libanesischen Autorin Suzanne Alaywan sowie mit Personen, die der im Sommer 2014 verstorbenen libanesischen Autorin Sabah Zouein nahestanden bzw. mit ihrer Dichtung vertraut waren.

Lana Mzhavia stellte ihr Forschungsvorhaben bzw. bestimmte Kapitel ihrer Arbeit im Rahmen des internen Institutskolloquiums zweimal vor. Am Anfang ihres Forschungsaufenthalts präsentierte sie lyrische Texte zur Thematisierung der Sprache bei den arabischen Autorinnen

und stellte die zu diesem Teil der Arbeit bereits erfolgten Forschungsergebnisse zur Diskussion. Die Kommentare und Anmerkungen der Teilnehmer\_innen haben zur Verbesserung und zur Vervollständigung der Weiterbearbeitung der dichterischen Sprachreflexionen der arabischen Autorinnen beigetragen. Ferner arbeitete sie am grundsätzlich wichtigsten Teil ihres Vorhabens, nämlich den dichterischen Raumkonzepten und Raumvorstellungen der arabischen Autorinnen. Ihre Forschungsergebnisse präsentierte sie bei der Sitzung des internen Kolloquiums im Juli 2014 unter dem Titel *Sprachorte: Raumkonzepte in den Texten arabischer Lyrikerinnen der Gegenwart*.

Die Abgabe der Dissertation mit dem Titel *Heterarchien: Eine Studie zur arabischen Frauenlyrik der Gegenwart* ist für September 2015 an der Universität Freiburg geplant.

### Hanna Pfeifer

Hanna Pfeifer (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg) verbrachte zwei Monate (März und April 2014) als Stipendiatin am OIB. In ihrem



Dissertationsprojekt beschäftigte sie sich mit Weltordnungsvorstellungen islamistischer Akteure, insbesondere der Frage, wie islamistische Akteure die momentane Weltordnung wahrnehmen und kritisieren und wie sie in Auseinandersetzung mit der liberal-säkularen Hegemonie eigene Weltordnungsvorstellungen entwickeln. Die Analyse dieser Fragen soll neue Potentiale für globale Kooperation sichtbar machen, aber auch für potentielle neue Konflikte sensibilisieren. Einer der hier untersuchten Fälle ist die libanesisch Hizballah. Ihre Zeit am OIB nutzte Hanna Pfeifer für drei Ziele: Zum einen entwickelte sie ihr Dissertationsprojekt im Austausch mit den anderen Fellows und Mitarbeiter\_innen des OIB weiter, wobei es ihr hier vor allem um die Ergänzung der eigenen disziplinären Perspektiven um islamwissenschaftliche, regionalwissenschaftliche, anthropologische und historische Gesichtspunkte ging. Zum anderen nutzte sie die Zeit, um sich in vorhandenes Quellenmaterial, wie Reden, Manifeste und Parteiprogramme der Hizballah einzuarbeiten. Drittens führte sie Interviews mit Vertretern der Hizballah, des Fernsehsenders

al-Manār und des Think Tanks Consultative Center for Studies and Documentation (*al-Markaz al-istišārī li-d-dirāsāt wa-t-tauṭīq*). Hanna Pfeifer präsentierte ihr Projekt im internen Institutskolloquium. Erste empirische Ergebnisse im Anschluss an den Aufenthalt wurden auf der Nachwuchstagung der Sektion Internationale Politik der Deutschen Vereinigung für Politikwissenschaft in Tutzing vorgestellt.

### *Katarzyna Puzon*

From January to March 2014, Katarzyna Puzon (Polish Academy of Sciences) joined the OIB as a doctoral fellow. Her PhD project, entitled “(Re)constructing Beirut: Heritage, memory, and a post-war metropolis”, explores how the rhetoric of heritage is mobilised to appropriate and stake claims to urban space in post-war Beirut. Examining heritage practices in relation to urban politics in the Lebanese capital, her study investigates how different heritage actors produce aesthetic and historical epistemologies, thereby generating certain evidence and values which are in turn deployed in claim-making. During her three-month stay at the OIB, the fellow



continued her fieldwork research and managed to finalise it. In February, she presented her work in the OIB's internal colloquium. Having collected the ethnographic data, she is now writing up her doctoral dissertation at University College London.

### *Sheryn Rindermann*

Sheryn Rindermann (Universität Leipzig) war von Januar bis Juni 2014 Promotionsstipendiatin des OIB. Ihre Dissertation beschäftigt sich mit schiitischen theologischen Hochschulen (*ḥauza 'ilmīya*) in Iran und Libanon. Die *ḥauza*-Zentren von Qum und Südbeirut werden dabei in ihren jeweiligen staatlichen und gesellschaftsstrukturellen Kontexten betrachtet. Die Institution der *ḥauza 'ilmīya* wird in diesem Rahmen als Ort der Wissensproduktion für politische und Gesellschaftsmodelle begriffen, deren Output in einem ständigen Aushandlungsverhältnis mit staatlichen Konzeptionen steht.

Den Aufenthalt am OIB nutzte Sheryn Rindermann für die Realisierung ihrer ersten Feldforschungsarbeiten. Durch die Diskussion ihrer Arbeit mit hiesigen Wissenschaftlerinnen und

Wissenschaftlern, durch Gespräche mit Studenten und Dozenten schiitischer Hochschulen und durch intensive Recherche verschaffte sie sich einen Überblick über bestehende *ḥauzas* und deren unterschiedliche politische Ausrichtungen und Selbstverständnisse. Im Zentrum stand die Durchführung qualitativer offener Leitfadeninterviews mit Repräsentanten verschiedener Beirut *ḥauzas* sowie mit weiteren schiitischen Gelehrten und Akteuren anderer theologischer und bildungsbezogener Institutionen. Zusätzlich diente die Zeit in Beirut der Recherche schwer zugänglicher Literatur aus den Bibliotheken verschiedener *ḥauzas*. Der Aufenthalt am Orient-Institut Beirut erlaubte Sheryn Rindermann grundlegendes Datenmaterial für ihre Dissertation zu sammeln und das Phänomen *ḥauza* in seiner Entstehung und seiner Ausprägung innerhalb des aktuellen libanesischen Kontexts zu begreifen.

### *Ghalya Saadawi*

During her five-month doctoral fellowship at the OIB, Ghalya Saadawi (Goldsmiths, University of London), worked on her PhD project "Rethinking the Witness: Art after the Lebanese





Wars". She completed two chapter drafts, did much online research and reading, and completed the remaining fieldwork for her thesis. The space and quiet atmosphere provided by the OIB were ideal for the writing process. The fruitful encounters with doctoral colleagues and post-docs at the institute, the presentation of doctoral work at the weekly internal colloquium, and the informal exchange of contacts and ideas at the monthly "Open garden" social hour were also helpful sources of inspiration. Ghalya completed her PhD dissertation on time in December 2014 and submitted it to her university.

### Susanne Schmelter

Susanne Schmelter (Georg-August-Universität Göttingen) war ab Januar 2014 für fünf Monate Stipendiatin am OIB. Ihr Promotionsprojekt mit dem Arbeitstitel „Humanitäres Regieren in einem transnationalen Konflikt: Eine ethnographische Regimeanalyse zu Akteuren und Schutzkonzepten in der syrischen Flüchtlingskrise“ schließt an das Machtverständnis der *Anthropology of Policy* an, das den Fokus auf die Wechselbeziehungen zwischen den beteiligten Akteuren

legt. Insbesondere durch Interviews mit Vertreter\_innen internationaler Organisationen, libanesischer NGOs, islamischer Organisationen sowie mit syrischen Aktivist\_innen, Empfänger\_innen humanitärer Dienste u.a. wurden zentrale Konfliktthemen in Libanons humanitärem Feld eruiert. Dazu zählen etwa die Verwendung von Geldern, Auswahlkriterien und der Bezug auf die Prinzipien der Neutralität und Unparteilichkeit. Außerdem zeigte sich, wie sehr die libanesisches *laissez-faire*-Politik eine unübersichtliche Vielfalt von Akteuren ermöglicht, deren effektive Koordination schon allein in organisatorischer Hinsicht schwierig ist. Während der UNHCR insbesondere die Arbeit seiner Partnerorganisationen koordiniert, haben die über 100 islamischen Organisationen parallele Koordinationsstrukturen entwickelt. Trotz stark divergierender Ansätze scheint der humanitäre Diskurs darin geeint, dass er sich per definitionem auf Bedürfnisse und nicht etwa auf politische und soziale Rechte bezieht. Eine tatsächliche Infragestellung des humanitären Regimes trat viel eher an dessen Rändern hervor, wo geflohene Syrer\_innen etwa durch Arbeiten oder auch durch Investitionen in eine oftmals gefährliche Weiterreise



Richtung Europa darum kämpfen, nicht selbst Objekt ‚humanitären Regierens‘ zu werden. Dementsprechend ergänzte Susanne Schmelter in der zweiten Tranche ihres Stipendiums im Herbst 2014 ihre empirischen Recherchen durch den Fokus auf die Alltagserfahrungen geflüchteter Syrer\_innen in Beirut. Erste Ergebnisse ihrer Forschungen wurden 2014 u.a. beim World Congress for Middle Eastern Studies (WOCMES) in Ankara und der Konferenz „Guests & aliens‘: Re-configuring new mobilities in the Eastern Mediterranean past 2011“ in Istanbul vorgestellt.

### *Anna Schmidt*

Von Februar bis Dezember 2014 forschte Anna Schmidt (Georg-August-Universität Göttingen) am OIB für ihre Dissertation „Local Music in Beirut? Exploring the Audibility of Place“. Diese musikwissenschaftliche Arbeit integriert Ansätze aus den Sound Studies und untersucht zeitgenössische Musik in Beirut in Hinblick auf ihre klangliche Beziehung zur Stadt. Dabei stehen Musiker\_innen im Zentrum des Interesses, die in Beirut leben, ihre Musik hier entwickeln und in Konzerten darbieten. Das Forschungsprojekt fragt

nach individuellen Hörerlebnissen sowie deren Bedeutungen und setzt diese in Bezug zu musikalischen Ideen und Klangästhetiken.

Ihre Zeit am OIB nutzte Anna Schmidt zur Feldforschung, bei der sie, ausgehend von ethnographischen Ansätzen, eine spezielle Methodik für ihr Projekt entwickelte. Das OIB und sein interdisziplinäres Kollegium unterstützten sie dabei, die für ihr Dissertationsprojekt zentralen empirischen Daten zu sammeln. Ihr Aufenthalt lässt sich grob in drei Phasen einteilen: 1) Orientierung und Kennenlernen verschiedener Musikszenen und Akteure in Beirut, 2) Entwicklung der Datenerhebungsmethodik am Experiment und 3) Auswahl der Forschungspartner\_innen und gezieltes Sammeln von Daten.

Ergebnis der Datensammlung sind zahlreiche Tonaufnahmen von öffentlichen Räumen sowie von Konzerten in Beirut. Teilnahmen an Musikveranstaltungen (Konzerte, Proben, Soundchecks, u.a.) wurden schriftlich dokumentiert und durch Gesprächsnotizen ergänzt. Das Herzstück bilden zwei Interviewarten



mit ausgewählten Musiker\_innen:

1) Anhand einer Musikaufnahme werden die Musik, der Schaffensprozess und Themen wie Kreativität besprochen. 2) Eine Kombination aus narrativem Interview und Stadtspaziergang (*soundwalk*) behandelt Fragen des situationsgebundenen Hörens, der Hörerinnerungen sowie -assoziationen. Zentral bei beiden Interviewarten ist das gleichzeitige Aufzeichnen des Klangs und des Gesprächs darüber im Kontext von „Umgebungsgeräuschen“.

## POSTDOC-STIPENDIATEN

### *Dahlia Gubara*

Dahlia Gubara held a postdoctoral fellowship at the OIB from 1 October, 2013 to 30 September, 2014. During this period, she worked on a number of research projects concurrently. In the first instance, she was putting the final editions to her doctoral dissertation, which she subsequently successfully defended in the Department of History, Columbia University, New York. In preparation for her defense, she was able to benefit significantly from feedback by OIB colleagues at various points: in December 2013, she presented a modified chapter of the dissertation by way of a public research seminar (“Disciplines of knowledge, disciplines of the self: Re-reading Azhari reform”); and another (“Formations of Orthodoxy and the everyday life of the occult in the eighteenth century”) at the OIB conference on the *Occult Sciences in Pre-modern Islamic Culture*, also in December 2013.

In parallel, Dahlia Gubara had also been pursuing new research for a project entitled “Virtuous narratives and the many lives of Luqmān al-Ḥakīm”.



At this early stage, this research has primarily focused on a mapping of various classical and contemporary sources – many of which are held at the OIB's library – and developing a cogent analytical framework for the long-term project, aspects of which she presented at the Institute's internal colloquium in March 2014.

During the tenure of her fellowship, the fellow co-organized a major international symposium in honour of Talal Asad on *The Idea of Islam Today: Toward Non-Orientalist Genealogies*, at the American University of Beirut, for which she was able to draw substantial support and involvement from colleagues at the OIB. She is soon to begin working on a publication based on the proceedings of that symposium.

Finally, Dahlia Gubara was also a member of the organizing/steering committee of the Summer Academy on *Language, science and aesthetics – Articulations of subjectivity and objectivity in the modern Middle East, North Africa, South and Southeast Asia*, which took place in Beirut, 11-19 September 2014, and was jointly organized by the OIB and the Forum Transregionale Studien, Berlin. She additionally served as a

tutor for the “science axis” of the academy and presented a paper therein (entitled “Situating science: The view from Cairo”) by way of a thematic research seminar.

In sum, her stay at the OIB as a postdoctoral fellow was both a productive and rewarding one, providing essential preparation and intellectual stimulation for her future academic and professional plans.

### *Alyn Hine*

Alyn Hine has had a particularly productive year at the Orient-Institut in Beirut. Alyn arrived at the OIB on 7 January to begin his work as a postdoctoral fellow, concentrating his research on the cultural identity of the Antiochian Orthodox population in Lebanon. He immediately established strong academic links between the OIB and the University of Balamand, which has proved to be a source of much information and support in his research into the Antiochian Orthodox. He gave his first public research seminar on 5 March, explaining some of the methods and research he had undertaken, predominantly into Lebanese literature, over the past six years. This seminar



helped to reinforce links between the OIB and a number of other universities in Lebanon, especially the American University in Beirut. Alyn Hine was also active in the Institut français du Proche-Orient, where he attended a course and liaised with other researchers during the month of July. It was also at around this time that he managed to finish and submit a nine-thousand word article on the subject of the cultural identity of the Antiochian Orthodox to a major, peer-reviewed journal. His next public research seminar came on 18 November, where he presented his findings on the idea of Antun Saadeh as a literary critic. This is another topic of research that he only began after January and has led to many fruitful academic connections in Lebanon with a number of researchers eager to see a finished article on the subject. He also presented a conference paper on Mikhail Naimy's experiences during the First World War and has committed himself to converting this paper into a chapter of a proposed edited volume. Before he left Lebanon, he also found time to deliver an internal colloquium and review an article for the AUB's peer-reviewed journal, *al-Abḥāth*.

### *Candice Raymond*

Candice Raymond was a postdoctoral fellow at OIB during nine months, from January to September 2014. The goal of her research project, "Wartime knowledge: Toward a social history of knowledge in Lebanon during the civil war: The case of Lebanese research in social sciences and history", was to understand how scholarly knowledge is generated in war contexts, taking Lebanese private research centers founded during the civil war (1975-1990) as primary objects. During her stay, she focused on literature review and worked on a case study on the Institute for Arab Development (*Ma'had al-inmā' al-'arabī*), founded in Beirut with Libyan funding (1975-2000). The preliminary research was presented at OIB's internal colloquium on 28 January 2014. After that, she was able to conduct a series of interviews with nine Lebanese researchers who used to be directors or employees at the institute, focusing on its institutional history and on its research agenda and practices. She could also map out the various publications of the institute and draw some quantitative data. She paid particular attention to the journal *Al-fikr al-'arabī* (*The Arabic*





*Thought*), one of the three periodicals published by the Institute and one of the leading Lebanese journals during the war period. In the framework of her reflection on the practices of social sciences in wartime, she organized in collaboration with the Institut français du Proche-Orient a conference entitled “Faire des sciences humaines et sociales en context de conflit : acteurs et pratiques de savoir” (Beirut, April 17, 2014). At this occasion, she presented a paper on the historical profession in wartime Lebanon.

### GASTWISSENSCHAFTLER

Dr. Holger Albrecht (American University in Cairo; Gastwissenschaftler Mai – Juni 2014): *Correlates of cohesion: A survey of the Syrian military during popular uprising.*

Jonathan Austin (Graduate Institute of International and Development Studies, Geneva; Gastwissenschaftler seit Oktober 2014): *Microsociology of conflict in Syria and Iraq / Violence, memory, and cinema in Latin America and the Middle East.*

Friederike Eggert, Ass. iur. (Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt am Main; Gastwissenschaftlerin bis Juni 2014): *Constitutional courts in transition – a judicialization of the constitutional moment?*

Zeina G. Halabi, PhD (University of North Carolina, Chapel Hill; Gastwissenschaftlerin Juli – Dezember 2014): *Writing melancholy: The death of the author in modern Arabic literature.*

Monika Halkort, PhD (Queen’s University of Belfast / Lebanese American University, Beirut; Gastwissenschaftlerin bis Juli 2014): *Expressive sovereignty.*



Rechtsanwalt Jens Kambeck (Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg; Gastwissenschaftler bis Juli 2014): *Conflict resolution based on customary law in Yemen.*

Marie Karner, Dipl.-Geogr. (Johannes-Gutenberg-Universität Mainz; Gastwissenschaftlerin Juni – Dezember 2014): *Libanesishe globale Dorfgemeinschaften: Praktiken zur Bildung und Erhaltung globaler Gemeinschaften.*

Dr. Jonathan Kriener (Ruhr-Universität Bochum; Gastwissenschaftler bis Juli 2014): *Local, regional and international 'borrowing and lending' in Social Sciences and Humanities departments at Egyptian and Lebanese universities.*

Antonio De Martin, M.A. (University of Kent, UK; Gastwissenschaftler Oktober – Dezember 2014): *Change and adaptation in political parties: The decline and resilience of the Amal movement in Lebanon.*

Zina Sawaf, MSc (Graduate Institute of International and Development Studies, Geneva; Gastwissenschaftlerin seit Oktober 2014): *Making and unmaking kinship: Divorce and documents in everyday Riyadh.*

Dr. Malek Sharif (American University of Beirut; Gastwissenschaftler bis Juli 2014): *Probleme der Stadtverwaltung Beiruts während der osmanischen Reformperiode der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts.*

Hania Sobhy, PhD (Gastwissenschaftlerin Mai – Dezember 2014): *Who speaks for 'the People': Pro-revolution mobilization in Egyptian elections 2012–2014.*



Im Jahr 2014 hat die Bibliothek mehrere strukturelle Veränderungen erfahren. Die Stelle des Bibliotheksleiters blieb vom 1. Januar bis zum 1. Mai unbesetzt, wobei Astrid Meier die stellvertretende Leitung übernommen hatte. Der neue Bibliotheksleiter, Stefan Seeger, trat die Stelle zunächst für zwei Monate am Sondersammelgebiet „Vorderer Orient und Nordafrika“ im Rahmen der Kooperation des OIB mit der Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt in Halle an und wurde zum 1. Juli an den Dienstort Beirut entsandt.

Für die Bibliothek wurde ein Plan zur personellen Umstrukturierung und Weiterbildung erarbeitet, der eine Aufteilung in Arbeitsbereiche mit einer Stärkung der Nutzerdienste sowie der Eigeninitiativen der Mitarbeiterinnen und einer Rationalisierung ihrer Arbeitsabläufe kombiniert. Damit verbundene Fortbildungsmaßnahmen haben bereits im Spätherbst 2014 begonnen und sollen im Oktober 2015 mit geplanten Stellenaufstockungen abgeschlossen werden. Juliana Younan wird damit auch bei der Beendigung ihres Masterstudiums in Bibliothekswissenschaft vom OIB unterstützt.

Aus Gründen des Bestandsschutzes hat die Bibliothek begonnen, Bücher aus Büros zu magazinieren, wobei gleichzeitig eine Optimierung der Stellfläche im geschlossenen Magazin erreicht werden soll. Deshalb wurde rückwirkend zu der ersten Erwerbung des Jahres 2014 auf eine Aufstellung nach *numerus currens* umgestellt und begonnen, den systematisch aufgestellten Bestand bis einschließlich Erwerbungsjahr 2013 logisch strukturiert und platzsparend auf die Magazinräumlichkeiten zu verteilen. Weiterhin wurde mit Hilfe der Verwaltung die teilweise defekte Klimaanlage in den Magazinen modernisiert und auf Präzisionsklimatisierung umgestellt.

In Zusammenarbeit mit der IT wurden auch die Webseiten der Bibliothek erneuert und ein Suchfenster für die verschiedenen Datenbanken in die Homepage integriert. In diesem Zusammenhang wurden die elektronisch zugänglichen Medien auf IP-Erkennung umgestellt und katalogisiert, sodass erstmals von allen Computern im Institutsnetzwerk ein direkter Zugriff aus dem OPAC auf subskribierte Onlinezeitschriften und Datenbanken erfolgen kann.





Weiterhin wurden die zwei unbrauchbaren Mikrolesegeräte ausgesondert und durch einen modernen Reader/Scanner ersetzt und auch die Vorarbeiten für die Einführung der Ausleih- und Erwerbungsmodule unserer Verbundsoftware geleistet. Eine erste Schulung wurde in Kooperation mit dem OII im Dezember in Istanbul organisiert.

Ebenfalls zum Jahresende, nachdem die entsprechenden Bestände magaziniert wurden, begann eine Renovierung aller vier Büros in der Bibliothek.

Durch Kauf, Tausch und Zeitschriftensubskriptionen wurden im Jahr 2014 2.260 Titel erworben.









## كتاب تاريخي جماعي في "القديس يوسف"



المتحدثون في الطاولة المستديرة في جامعة القديس يوسف البلد

صدي البلد

بدعوة من فرع التاريخ-العلاقات الدولية في كلية العلوم الإنسانية وكلية العلوم الدينية في جامعة القديس يوسف أقيمت طاولة مستديرة حول كتاب "التعايش والنزاعات في بلاد الشام في العهد العثماني - العلاقات بين المسلمين والمسيحيين من خلال الحوليات ومؤلفات الرحالة"، جمعت رئيس الجامعة سليم دكاش اليسوعي وعميدة الكلية كريستين عساف ونائب رئيس جامعة البلمند جورج نحاس ونائبة رئيس المعهد الألماني للأبحاث الشرقية استريد ميير ومديرة المنشورات في المعهد الفرنسي للشرق الأدنى نادين معوشي ومديرة فرع التاريخ-العلاقات الدولية في الجامعة كارلا ادة ومهتمين. "التعايش والنزاعات في بلاد الشام

للمدوّنين المحليين خصوصاً من بلاد الشام والرحالة الأجانب، عندما توقف هؤلاء عند موضوع التعايش في بلاد الشام وما يفرزه هذا التعايش من ساعات وثام وأيام سلام، كذلك من أوقات عصبية نسميها نزاعات، تركت أثرها القوي في الأفكار وفي النفوس".

اما مداخلات معوشي وميير وادة فتطرقت الى الكتاب من زوايا مختلفة، اجمعت على اهميته وعلى ضرورة استكمال الأبحاث في المواضيع التي طرحها.

في العهد العثماني"، كما شرحت عساف هو كتاب جماعي اشترك في إعداده 31 باحثاً انطلاقاً من مؤتمر نظمه كل من جامعة البلمند وجامعة القديس يوسف والمعهد الفرنسي للشرق الأدنى والمعهد الألماني للأبحاث الشرقية.

من جهته اشار دكاش الى ان "هذا الكتاب ليس مجموعة محاضرات أو مقالات فحسب. إنه يجمع بين دفتيه غصارة ما قام به باحثون وعلماء وأساتذة، من مشارب مختلفة ومن اتجاهات متعدّدة، في قراءتهم

OIB-Beiratsmitglied Abdel Raouf Sinnos neues Buch über den Libanon nach dem Ta'if-Abkommen, لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف، إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج, (BTS 135) wird rezensiert und angekündigt in:

- *Thaqafiat* (25. Januar 2014):  
«لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف، إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج» جديد الدكتور عبد الرؤوف سنو
- *Al-Mustaqbal* (27. Januar 2014):  
تناول أزمة التعايش والاحتلال السوري واغتيال الحريري «لبنان الطوائف ما بعد الطائف» لعبد الرؤوف سنو
- *Lebanon Files* (27. Januar 2014):  
«لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف» لعبد الرؤوف سنو
- *Al-Liwaa* (30. Januar 2014):  
كتاب تناول أزمة التعايش والإحتلال السوري وإغتيال الحريري
- *Al-Joumhouria* (26. Februar 2014):  
لبنان في دولة ما بعد الطائف
- *OTV* (4. März 2014): 8-minütiges Fernsehinterview Abdel Raouf Sinnos zu BTS 135 mit Ziad Noujeim in dessen Programm *Istarǧī* (Folge 5).
- *Future TV* (8. März 2014):  
Fernsehinterview mit Abdel Raouf Sinno zu BTS 135 im Frühstücksprogramm von Future TV.
- *Al-Hayat* (15. März 2014):  
«لبنان الطوائف» واستحالة بناء دولة ونظام

• *As-Safir* (1. Mai 2014):

عبد الرؤوف سنو: «لبنان الطوائف والطائف»

Auch die Buchvorstellungen am Orient-Institut Beirut (Februar 2014), auf der Buchmesse in Antelias (März 2014) und an der Universität Saint-Esprit in Kaslik (Mai 2014) finden Aufmerksamkeit seitens der Medien:

• *Al-Liwaa* (20. Februar 2014):

مناقشة كتاب سنو «لبنان الطوائف» إجماع على أطروحاته

• *Thaqafiat* (2. März 2014):

البروفسور شتيفان ليدر مقدماً «لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف». إشكاليات التعايش والسيادة وأدوار الخارج» للدكتور عبد الرؤوف سنو: دراسة نموذجية في علم التاريخ المعاصر لفهم التعقيدات والأوضاع والقضايا اللبنانية

• *National News Agency* (11. März 2014):

ندوة في انطلياس حول كتاب عبد الرؤوف سنو: لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف اشكاليات التعايش والسيادة

• *Lebanon files* (11. März 2014):

ندوة في انطلياس حول كتاب عبد الرؤوف سنو

• *As-Safir* (12. März 2014):

لبنان الطوائف وأبي راشد المدهش

• *An-Nahar* (12. März 2014):

«لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف» في مهرجان الكتاب وتكريم «رسم الدهشة الساحرة» سمير أبي راشد

• *Al-Liwaa* (13. März 2014):

ندوة حول كتاب د. عبد الرؤوف سنو

«لبنان الطوائف في دولة ما بعد الطائف..» في انطلياس



• *Thaqafiat* (13. März 2014):

د. عبد الرؤوف سنو يشرّح الطائفية والطوائف ويحمّلهما مسؤولية تقويض أركان الدولة

• *Al-Mustaqbal* (31. Mai 2014):

«لبنان الطوائف» لسنو في «الكسليك»: الهيمنة السورية نهبت الاقتصاد

Muhammad Helmy, OIB-Mitarbeiter in Kairo und Projektleiter des al-Qādī al-Fāḍil Projekts, wird im Zusammenhang eines Symposiums über Islam und politische Bewegungen in Russland zitiert:

• *Al-Bayan* (17. Februar 2014):

خلال ندوة «الإسلام والحركات السياسية في روسيا» لمركز المسبار الحوار وحل قضية سوريا أبرز توصيات الخبراء

Die arabische Übersetzerunion ehrt Dr. Nader Srage für den Preis, den ihm 2013 das *Arab Thought Institute* für das Beste Arabische Buch 2013 verliehen hatte. Unter den Teilnehmer\_innen der Veranstaltung wird auch Stefan Leder erwähnt:

• *National News Agency* (6. April 2014):

إتحاد المترجمين العرب كرم الدكتور نادر سراج

Monique Bellans Buch *Dismember Remember: Das Anatomische Theater* von Lina Saneh und Rabih Mroué, das am 13.

Mai im OIB präsentiert wurde, wird in der libanesischen Tageszeitung *The Daily Star* vorgestellt:

• *The Daily Star* (15. Mai 2014): Reading past the politics of post-Civil War performance.

Bericht über ein Symposium am Safadi Zentrum in Tripoli zur arabischen Sprache in Deutschland, unter Teilnahme des OIB durch Prof. Stefan Leder:

• *Lebanon files* (19. Juni 2014):

ندوة في مركز الصفدي عن العربية في بلاد الألمان

Nadia von Maltzahn wird zum Projekt Europäische Kulturhauptstadt im Rahmen ihrer Teilnahme an der internationalen Konferenz „Dialogue in the Med: exploring identity through networks“ der Valletta 2018 Stiftung in Malta interviewt:

• *Malta Today* (3. September 2014): Beware vanity projects.

Der WDR3 spricht mit Nadia von Maltzahn über Kulturpolitik in der arabischen Welt und den Weltkongress der Kulturpolitikforschung, der vom 9.-12. September in Hildesheim stattfand.



- WDR3 (9. September 2014):  
Weltkongress in Hildesheim:  
Libanesische Nationalbibliothek  
zwischen den Fronten.

Nader Srages Buch über die ägyptische Revolution und ihre Slogans, das in Zusammenarbeit mit dem Arab Center for Research and Policy Studies erschienen ist und aus dem OIB Forschungsprojekt „Politische Slogans in einer sich wandelnden arabischen Welt“ hervorgeht, findet rege Aufmerksamkeit in den lokalen und regionalen Medien:

- *Al-Mustaqbal* (25. August 2014):  
«مصر الثورة وشعارات شبابها» لنادر سراج: دراسة  
لسانية استثنائية في عفوية التعبير
- *An-Nahar* (3. Oktober 2014):  
«مصر الثورة وشعارات شبابها» لنادر سراج: قراءة  
تفكيكية لـ ١٧٠٠ مفتاح دلالي
- *Reuters Arabic* (9. Oktober 2014):  
نادر سراج: دراسة لسانية لشعارات ثورة مصر
- Der Reuters Artikel vom 9. Oktober  
erscheint unter dem gleichen Titel  
auch in folgenden Zeitungen:
  - *Al-Mogaz* (9. Oktober 2014);
  - *iNews Arabia* (9. Oktober 2014);
  - *As-Sabah Al-Jadeed* (11. Oktober  
2014);
  - *Oman Daily* (14. Oktober 2014).

- *As-Safir* (9. Oktober 2014):  
نادر سراج يصدر كتاباً عن الثورة المصرية
- *Al-Masry Al-Youm* (9. Oktober 2014):  
دراسة لـ ١٧٠٠ شعار من ميدان ثورة ٢٥ يناير.. والسبب:  
«الولية عاوزة تولد»
- *At-Tahrir* (9. Oktober 2014):  
«مصر الثورة وشعارات شبابها.. دراسة لسانية في عفوية  
التعبير».. قراءة لشعارات «ثورة يناير» في كتاب جديد  
للباحث اللبناني «نادر سراج»
- *Al-Binaa* (13. Oktober 2014):  
نادر سراج دارساً شعارات الثورة المصريّة
- *Al-Ussbu'a al-'arabi* (14. Oktober 2014):  
نادر سراج: دراسة الشعار السياسي في اطار علم  
اللسانيات
- *Ar-Rai* (14. Oktober 2014):  
نادر سراج ينهل من ثراء شعارات ثورة مصر
- *Al-Hayat* (14. Oktober 2014):  
«مصر الثورة»: دراسة لسانية لشعارات «٢٥ يناير»
- *Thaqafiat* (Oktober 2014):  
«مصر الثورة وشعارات شبابها» لنادر سراج: دراسة  
لسانية استثنائية في عفوية التعبير
- *Al-Hurra TV* (15. Oktober 2014):  
Interview mit Nader Srage im Garten  
des Instituts
- *An-Nahar* (18. Oktober 2014): Langer  
Artikel über die ägyptische Revolution,  
in dem Nader Srages Buch besprochen  
wird: ذاكرة الثورة المصرية
- *Al-Liwaa* (22. Oktober 2014):  
دراسة نادر سراج في «مقاربة لسانية للشعارات السياسية  
في العالم العربي: مصر إثمودجاً»





- *Al-Anwar* (23. Oktober 2014):  
دراسة لسانية لشعارات ثورة مصر
- *Future TV* (24. Oktober 2014): Akhbar al-Sabah, Besprechung des Buches mit Nader Srage im Morgenprogramm.
- *Al-Liwaa* (25. Oktober 2014):  
د. نادر سراج في كتابه «مصر الثورة وشعارات شبابها»  
الشعارات وفعلها السياسي وأضواء ساطعة على الوضع المصري
- *Tele Liban* (27. Oktober 2014):  
Morgenprogramm, Besprechung des Buches mit Nader Srage.
- *Al-Sabeel/Anadol* (28. Oktober 2014):  
باحث لبناني: الشعار السياسي في العالم العربي شهد تحولا  
جذريا مع الانتفاضات
- *Ar-Rai Media* (11. November 2014):  
سراج لـ «الراي»: روح السخرية... هي العمود الفقري  
للشعار وشباب الثورة المصرية حوّلوه إلى فعل سياسي

Am 28. Oktober 2014 wurde das Buch am OIB vorgestellt; die Buchbesprechung mit dem Autor sowie Emad Abdel Latif, Abdel Raouf Sinno und Stefan Leder wird in folgenden Medien angekündigt oder besprochen:

- *Al-Manar* (23. Oktober 2014):  
ندوة لتوقيع كتاب عن الثورة المصرية وشعارات شبابها
- *An-Nahar* (30. Oktober 2014):  
«مصر الثورة وشعارات شبابها» لنادر سراج دراسة في  
شعارات الثورة المصرية وأيقوناتها

- *Al-Mustaqbal* (30. Oktober 2014):  
نادر سراج يوقع «مصر الثورة وشعارات شبابها»
- *Al-Liwaa* (30. Oktober 2014):  
ندوة حول كتاب د. نادر سراج «مصر الثورة وشعارات  
الشباب».. وتوقيع

Über die Buchvorstellung am 29. September 2014 an der Universität Saint-Joseph der Publikation über das Zusammenleben verschiedener Gemeinschaften in der osmanischen Zeit, das gemeinsam vom OIB, dem Institut français du Proche Orient (Ifpo), der Universität Saint-Joseph (USJ) und der Balamand Universität herausgegeben wurde, wird berichtet:

- *Lebanon files* (30. September 2014):  
طاولة مستديرة عن كتاب التعايش والنزاعات في العهد  
العثماني
- *Al-Mustaqbal* (1. Oktober 2014):  
طاولة مستديرة في «القديس يوسف» حول كتاب  
«التعايش والنزاعات في بلاد الشام في العهد العثماني»
- *Al-Anwar* (1. Oktober 2014):  
لقاء في اليسوعية حول كتاب التعايش والنزاعات في العهد  
العثماني
- *Al-Balad* (1. Oktober 2014):  
كتاب تاريخي جماعي في «القديس يوسف»

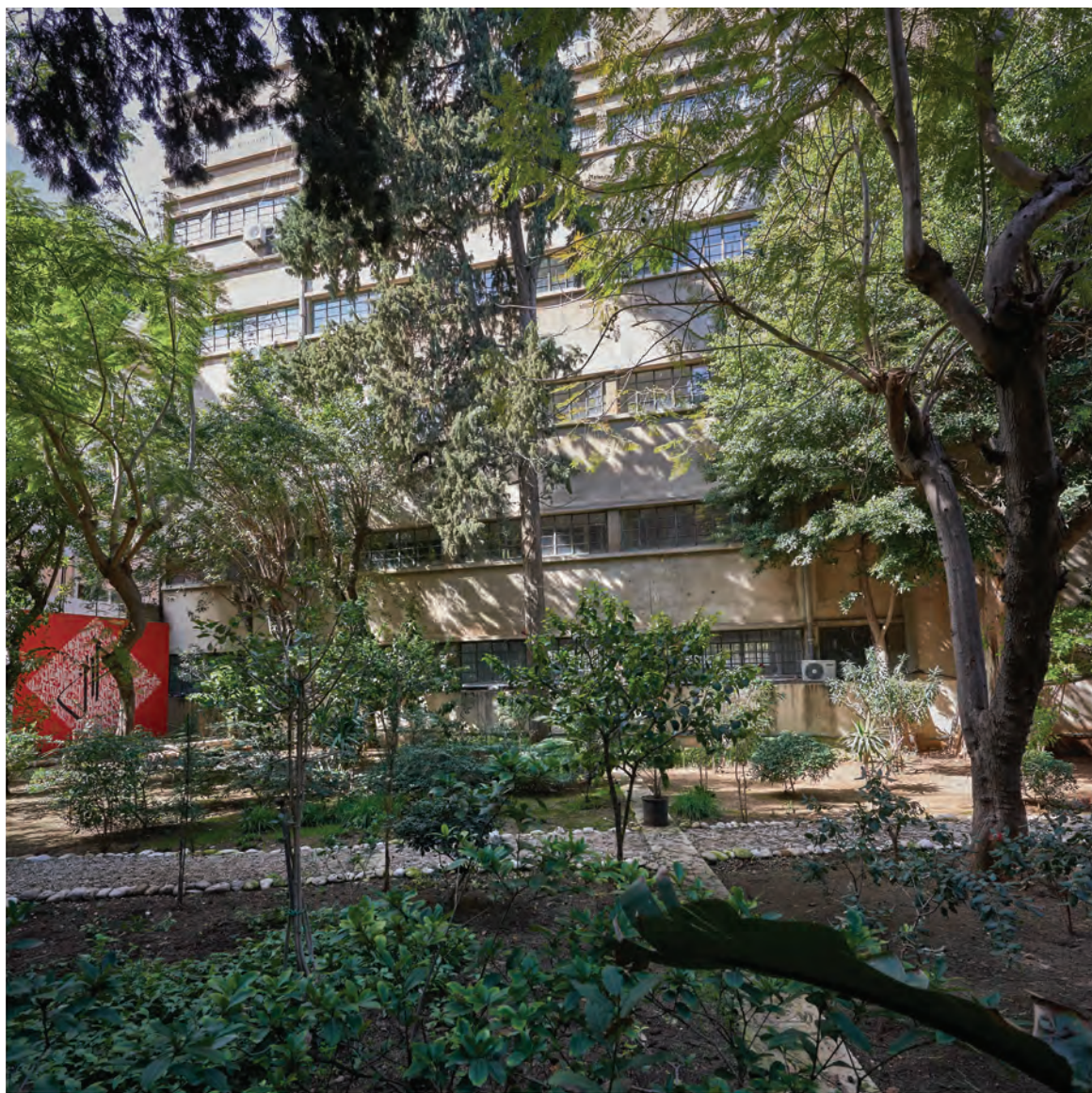


Bericht über den Vortrag von OIB  
Postdoc Alyn Hine zu Antun Saadeh am  
18. November 2014 am Orient-Institut:

- *Al-Binaa* (21. November 2014):  
معهد الدراسات الشرقية يقدم أنطون سعاده ناقداً أدبياً  
هاين: نهضته تركز على الهوية القومية

Von unserer Konferenz in Berlin,  
„Wohin treibt der Nahe Osten? Ethno-  
religiöse Minderheiten im Nahen  
Osten zwischen Verfolgung und  
Selbstbehauptung“, die in Kooperation  
mit dem Moses Mendelssohn Zentrum  
und dem Lepsiushaus Potsdam in  
Zusammenarbeit mit der Europäischen  
Akademie Berlin organisiert wurde,  
wird in Deutschland berichtet:

- *Potsdamer Neueste Nachrichten* (2.  
Dezember 2014): Mendelssohn-  
Zentrum und Lepsiushaus richten  
Tagung über Minderheiten im Nahen  
Osten aus.
- *Jüdische Allgemeine* (4. Dezember  
2014): Im Schatten der Scharia:  
Eine Konferenz in Berlin fragt nach  
der Zukunft ethnisch-religiöser  
Minderheiten in der Region.





Prof. Dr. Tilman Seidensticker  
(Vorsitzender), Institut für Sprachen  
und Kulturen des Vorderen Orients,  
Friedrich-Schiller-Universität Jena.

Prof. Dr. Friederike Pannewick  
(stellvertretende Vorsitzende),  
Centrum für Nah- und Mittelost-  
Studien, Philipps-Universität Marburg.

Prof. Dr. Bettina Dennerlein,  
Orientalisches Seminar, Universität  
Zürich.

Prof. Dr. Thomas Eich, Asien-Afrika-  
Institut, Abteilung für Geschichte  
und Kultur des Vorderen Orients,  
Universität Hamburg.

Prof. Dr. Anton Escher, Geographisches  
Institut, Johannes Gutenberg-  
Universität Mainz.

Prof. Dr. Cilja Harders, Arbeitsstelle  
Politik des Vorderen Orients, Freie  
Universität Berlin.

Prof. Dr. Sonja Mejcher-Atassi,  
American University of Beirut, Faculty  
of Arts and Sciences (Beiratsmitglied  
seit 21. November 2014).

Prof. Dr. Stefan Reichmuth, Seminar für  
Orientalistik und Islamwissenschaften,  
Ruhr-Universität Bochum.

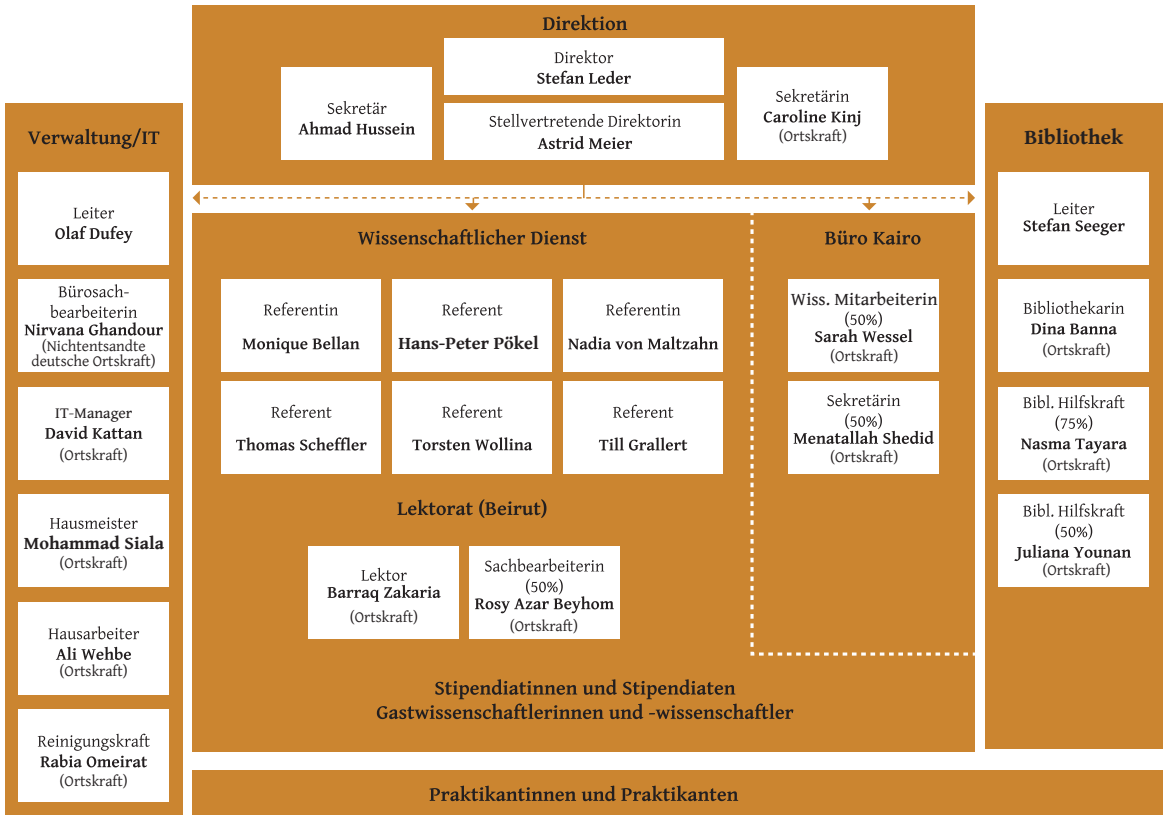
Prof. Dr. Abdel Raouf Sinno,  
Libanesische Universität, Abteilung für  
Geschichte.

## VIII. Personal





## Organigramm



### Wissenschaftliches Personal

- Leder, Stefan (Direktor)
- Meier, Astrid (Stellv. Direktorin)
- Bellan, Monique (wiss. Angestellte)
- Brenn, Daniel (stud. Hilfskraft, finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung, z.Zt. Halle)
- Franz, Kurt (wiss. Angestellter bis 31. März 2014)
- Grallert, Till (wiss. Angestellter ab 1. August 2014)
- von Maltzahn, Nadia (wiss. Angestellte)
- Pökel, Hans-Peter (wiss. Angestellter ab 1. August 2014)
- Sahin, Elena (wiss. Mitarbeiterin, ab 15. Dezember 2014, z.Zt. Halle)
- Scheffler, Thomas (wiss. Angestellter)



- Viehl, Jennifer (wiss. Mitarbeiterin, finanziert aus Drittmitteln der Fritz Thyssen Stiftung, z.Zt. Halle)
- Wessel, Sarah (wiss. Angestellte, Kairo)
- Wollina, Torsten (wiss. Angestellter ab 1. März 2014)
- Zakaria, Barraq (wiss. Redakteur)

### *Bibliothek*

- Seeger, Stefan (Bibliotheksleiter ab 1. Mai 2014)
- Banna, Dina (Bibliothekarin)
- Tayara, Nasma (Bibliotheksassistentin)
- Younan, Juliana (Bibliotheksassistentin)

### *Redaktion*

- Azar Beyhom, Rosy (Verlagsassistentin, bis 31. Oktober 2014)

### *Informationstechnik*

- Kattan, David (IT-Manager)

### *Sekretariat*

- Hussein, Ahmad (Sekretär)
- Kinj, Caroline (Sekretärin)

### *Verwaltung*

- Dufey, Olaf (Verwaltungsleiter)
- Ghandour, Nirvana (Bürosachbearbeiterin)

- Shedid, Menatallah (Verwaltungsassistentin, Kairo)
- Siyala, Mohammed (Technischer Dienst, ab 1. August 2014)
- Wehbe, Ali (Technischer Dienst)
- Omeirat, Rabia (Reinigungskraft)

### *Wissenschaftliche Werkaufträge*

- Sara Binay: Redaktionelle und editorische Unterstützung des Autors bei der Erstellung von BTS 136 (*Das beduinische Rechtssystem*).
- Anas Abd al-Karim: Completion of the edition of the first two collections of al-Qāḍī's correspondence, including the Konya-Manuscript.
- Mohammed Helmy, Mohammed Abd El-Wahab: Completion of the edition of the first two collections of al-Qāḍī's correspondence, including the Konya-Manuscript.
- Mohammed al-Masarani: Completion of the edition of the first two collections of al-Qāḍī's correspondence, including the Konya-Manuscript.
- Christian Kirchen: Exploration der Umriss- und möglichen Partnerschaften für ein Projekt zur Industriegeschichte Ägyptens.
- Sara Kuehn: Mitarbeit bei der Vorbereitung für die im Juli 2015 in Beirut geplante Konferenz *Angels*



*and mankind: Nature, role and function of celestial beings in Near Eastern and Islamic traditions.*

- Elena Sahin: Erstellung der Fußnoten- und Belegapparate für eine dreibändige kritische Edition des *Dīwān Lughāt al-Turk* des Maḥmūd al-Kāšġarī.
- Ahmad Zoabi: Identification and contracting contributors to the *Source companion of medieval political literature*.
- Hammoud Hammoud: Collation of manuscript and Beirut print of Kašġarī's *Dīwān*.
- Mohammed al-Hujeiri: Edition of the fourth 100 biographies from al-Šafadī's *al-Wāfi bi-l-wafayāt*, vol. 4.
- Lana Mzhavia: Überarbeitung der zur Publikation vorgesehenen Teile der Datenbank (Citavi), Vereinheitlichung der Umschriftsysteme und bibliographischen Angaben.
- Tarek Sabra: Preparatory work for the edition of *Ansāb al-ašraf*, vol. 4.3; collation of four manuscripts and creation of a sound text up to the chapter *Ḥabar 'Amr Yūsuf b. 'Umar al-Taqaḡfī* (Ms. Reisülkuttāb fol. 148, Ed. Azm, VII, 442).
- Miriam Stock: Unterstützung bei der Organisation und Umsetzung der Sommerakademie „Language, science and aesthetics“ sowie bei der

Vorbereitung der Konferenz „Food fabrication: Culinary practices and food politics in the Arab world“.

*Werkverträge im Rahmen des BMBF-Projektes „Wissensproduktion an ägyptischen Universitäten“*

- Daniele Cantini
- Ola Kubbara
- Nafissa Dessouky
- Ahmad Mansour

*Werkverträge im Rahmen des BMBF-Projektes „Medienkultur in Transformation“*

- Hanan Badr
- Hend Aly
- Maria Röder-Tzellos
- Kai Hafez

*Praktikanten und Praktikantinnen*

- Monika Spöttl (Universität Wien), 06.01. bis 19.02.2014
- Anastasia Stratschka (Philipps Universität Marburg), 06.01. bis 28.02.2014
- Maximilian Heidrich (Humboldt-Universität zu Berlin), 20.02. bis 03.04.2014
- Deborah Zocher (Universität Leipzig), 02.03. bis 27.04.2014
- Felix Litschauer (Technische Universität Dresden), 07.04. bis 23.05.2014

- Timothée Moser (Sciences Po Paris), 07.05. bis 20.06.2014
  - Imke Haase (Freie Universität Berlin), 02.06. bis 08.08.2014
  - Max Hoßfeld (Friedrich-Schiller-Universität Jena), 16.06. bis 01.08.2014
  - Fee Brinkmann (Université Jean Moulin Lyon 3), 02.08. bis 19.09.2014
  - Sandra Höhn (Freie Universität Berlin), 01.09. bis 17.10.2014
  - Laurenz Kern (Universität Wien), 22.09. bis 31.12.2014
  - Sophie Emrich (Universität Leipzig), 13.10. bis 16.12.2014
  - Cindy Riechau (Ruhr Universität Bochum), 03.11. bis 19.12.2014
- Wahl- und Ehrenämter*
- Personalrätin: Nadia von Maltzahn
  - Vertrauensfrau der Gleichstellungsbeauftragten der Max Weber Stiftung: Dina Banna (bis 12. November 2014), Monique Bellan (seit 13. November 2014)
  - Sprecher der wissenschaftlichen Bediensteten: Torsten Wollina (seit 30. Oktober 2014)
  - Korruptionspräventionsbeauftragter: Thomas Scheffler
  - Krisenbeauftragter der Deutschen Botschaft Beirut: Olaf Dufey
  - Ersthelferin: Nirvana Ghandour, Rosy Azar Beyhom (bis 31. Oktober 2014)







Neben den regulären Arbeiten der Verwaltung kamen umfangreiche Renovierungsarbeiten zum Tragen. Der im Jahre 2013 begonnene Umbau der Magazinräume zu einem Konferenzraum wurde abgeschlossen. Die libanesische Architektur wurde beibehalten. Der neue Konferenzraum ist mit moderner Technik ausgestattet. Auch der alte Seminarraum sowie der Aufenthaltsraum wurden komplett erneuert. In weiten Teilen des Instituts und auch in den Außenbereichen wurden energiesparende Lampen installiert. Sämtliche Toilettenräume wurden komplett erneuert.

Leider konnte auch in 2014 die anhängige Eigentumsüberschreibung nicht zum Abschluss gebracht werden.

Im IT-Bereich wurden eine leistungsstärkere Internetverbindung und eine verbesserte Videoüberwachung installiert. Der IT-Manager arbeitete zudem an der Restrukturierung der OIB-Website.



### **Impressum**

Orient-Institut Beirut  
Zokak el-Blat,  
Rue Hussein Beyhum 44  
P.O.Box: 11-2988 Beirut – Lebanon  
Tel.: +961 1 359 423  
Fax: +961 1 359 176  
Email: [sek@orient-institut.org](mailto:sek@orient-institut.org)  
[www.orient-institut.org](http://www.orient-institut.org)

### **Design und Layout**

Maya Chami

### **Bildnachweis**

Schmuckbilder:  
Joe Kesrouani (Umschlag, S. 11, 77, 87, 95),  
Caroline Kinj (S. 89),  
Cornelia R uth (S. 63),  
Till Grallert (S. 3)  
Veranstaltungsbilder: OIB













**Orient-Institut Beirut**  
Zokak el-Blat,  
Rue Hussein Beyhum 44  
P.O.Box: 11-2988 Beirut - Lebanon

**Tel: +961 1 359 423**  
**Fax: +961 1 359 176**  
**Email: [sek@orient-institut.org](mailto:sek@orient-institut.org)**  
**[www.orient-institut.org](http://www.orient-institut.org)**